Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

1.8.1927 (No. 210)

Begugspreis: monaille Mt. 2.20 frei Haus. In unferer Geschäfte mie ober in unserem Agenduren abgehoft Mf. 1.90. Ourch die Poss begagn Monaille Mf. 2.10 aussch. Justellgeld. Im Jalle böberer Gewoll hat der Seislung. Aufles der Richterscheinen der Zeitung.

Aben seiger kinn Ansprücke bei verschetem oder Richterscheinen der Zeitung.

Badische Morgenzeitung Industrie- und Handelszeitung

Gegr. 1756 und der Wochenschrift "Die Pyramide"

Vor Verwicklungen in Rumänien.

Eine Erklärung des Prinzen Carol von Rumanien.

Er halt fich zur Intervention für berechtigt.

WTB. Paris, 31. Juli.

"Matin" veröffentlicht eine Erffarung des Bringen Carol von Rumanien, in der es heißt: irgendeine Aftion zu entfachen. Ich babe auf meine Rechte verzichtet, weil ich durch Bersonen und Mittel dazu gezwungen wurde. beute hat sich die Lage geändert, denn heute tweckt die Aufunkt Rumäniens ernste Besorgliegt der Gedanke fern, in meinem Lande ermedt die Bufunft Rumaniens ernfte Beforg-Mein Bater hat eine ernfte Exbichaft bintetlaffen. Die fruchtbare Arbeit zweier Gene-tationen darf nicht in Gefahr gebracht werden, damit der Staat in feiner Weise beeinträchtigt wird und Etaat in feiner Weise beeinträchtigt und mein Cobn ein unantaftbares Erbe

tröält, wenn seine Zeit gekommen ist.

diese Lage gibt mir das Recht, persönlich intervenieren. Ich habe den lebbasten Bunto Bunid, mit meinem Laude einig zu sein. werde es niemals ablehnen können, dem Wunsch meines Volkes du gehorchen und seinem Ruse du entsneckte du gehorchen und gerichtet wird. m entiprechen, wenn er an mich gerichtet wird. Diese Erklärung hat in Pariser politischen als neuerbaftes Aufsehen erregt, umsomehr, man fie mit bem in den letten Tagen erand sie mit dem in den letzten Lagen ersten Besuch von Sendboten des rumänischen teissührers Forga in Jusammenhang agt. Im "Watin" ergänzt Sauerwein die Etussassung nach einer Unterredung mit rol noch dahin, der Prinz sei davon unterrickmorden, daß das Verbot hinsichtich seiner ilnahme. arteiffihrers letten Bunsche seines Baters durchaus widerstroßen babe, Seit seinem erzwungenen kändert und die Burunft des Landes erwede ich die Bage in Rumänien traffige Befürchungen, mährend zu jener Zeit dig die Bufunft unter den besten Auspisien gestigt habe. ohme an den Beisetzungsfeierlichkeiten dem

Berichiebung der Bollsigung der Geeabrüffungstonfereng.

Japan fucht zu vermitteln.

WTB. Benf, 1. Auguft. Auf Berlangen ber amerifanischen Delegation wurde die Vollstung der Seeabrüftungskonfe-tend, die Jucrst auf Montag festgesetzt war, um wet bis drei Tage verschoben. Diese Ver-tagun wird damit begründet, bag die Bollnoch in allen Gingelheiten vorbereitet ameritanische Schritt durch wichtigere Mo-Bente veranlaßt. Am Sonntag morgen stattete Bibfon einen Befuch ab. Sierauf bele fich der Chef der amerifauischen Delegation in Begleitung von Admiral Jones du Brid-

Begleitung von Admiral Jones zu Bridstaman und nach der Besprechung Bridgemans wit Gibson wurde die Bollsitung vom Es zill nicht ausgeschlossen, daß Japan noch den beiden versucht, den Bermittler zwischen beiden anderen Teilen zu bilden. Anderersten hat die amerikanische Delegation soeben üt den Teiter politischen Sicherheitsklaufel den Gall, daß das Abkommen zum Abschluß delangen follte, veröffentlicht, der vorher von ber Delegationen beschloffen und angenommen

Diefer Rlaufel ift jebe ber vertragshließenden Mächte berechtigt, vor dem 31. 3ader 1936 einen neuen Zufammentritt Drei-Seemächte-Konferend au fordern, eine der drei vertragsschließenden Barteien die der drei vertragsigniegende Gefamtdonnage für die Kreuzer in einer Art und Beise dum Bau von Kreuzern verwendet, die aber anderen Macht eine Abanderung der in dem Abtommen festgesetzten Gesamtionnage für die Erchaer ender erforderlich erscheinen läßt. In einem ichen Falle kann die betreffende Macht nach borberiger jechsmonatlicher Ankundigung den niam mentritt der Konferens der Jedoch gilt diese Bestimmung erst vom 31. Jamar 1981

nuar 1931 ab. Sollte auf dieser Konferenz eine Einigung zwischen ben drei Mächten nicht zu-lande gemichen ben drei Mächten nicht zuderechtigt, das Abkommen mit einjähtiger Frist au fündigen. In diesem dalle verliert das Abrüstungsabkommen auch hegenüber den beiden anderen vertragsichließen-Staaten feine Gultigfeit. Diejer neue ametitaniiche Borichlag fteht gegenwärtig im Borbergrund der Berhandlungen.

n englischer Ceite wird porläufig eine Siellungnahme du der Einfügung dieser poli-tigen Klaufel in das Abriifungsabkommen aboeler abgelehnt, doch wird darauf hingewiesen, daß nach dieser Klausel die von England gesorderte meiteilung der Kreuger in jolde von 10 000 und Connen in Wegfall kommen würde. Die

britische Regierung beabsichtigt, wie aus London gemeldet wird, im Falle eines Scheiterns der Konferenzverhandlungen, die an der Konferenz beteiligten Parteien zu einer Formelbindung zu veranlassen, kein neues Flottenprogramm aufzustellen. Giblon ist von Bridakten und Anglie (Leeft harritz illen genammen) geman und Lord Cecil bereits über einen bergeman und Loro Gertt vereits wor einen verartigen englischen Plan unterrichtet. England
wünscht danach für eine zeitlich begrenzte Periode den Bau von großen Kampffreuzern festzulegen. Während dieser Periode würde sich
die brittische Regierung verpflichten, keine weiteren 10 000-Tonnen-Kreuzer auf Kiel zu legen. Amerifa foll sich bagegen formal verpflichten, die in diesem englischen Rompromisvorschlag niedergelegten Biffern in einem bestimmten Beitraum nicht zu überschreiten. Japan hat bereits seine Zusicherung gegeben, die 5:5:8-Quote nicht zu überschreiten.

Aufrufe zur Sindenburgfpende.

Berlin, 1. Auguit.

Die "Germania" veröffentlicht einen Aufruf der Bentrumspartei gur Beteiligung an ber Sindenburgfpende, in dem auf die Berdienfte des Reichspräfidenten im Rriege und burch Hebernahme des Reichspräfidentenamtes bingewiesen mirb.

In dem Aufruf der Deutich - demofra tifchen Bartei merden alle Freunde aufgefordert, fic an der Sindenburgfpende augun-ften der Rriegsbeichadigten und Rriegshinterbliebenen zu beteiligen.

Erfolge eines deutschen Fliegers. Steinborfis 20. Beltreforb.

Berlin, 31. Juli. Der Chefpilot Stein dorff hat heute mit dem Berfehröflugzeug Rohrbach-Roland drei weitere Flugreforde aufgestellt und damit seinen 20. Weltreford erreicht. Die angeführten Ergebnisse werden der F.N.J. zur Anerkennung als offizielle Beltreforde eingereicht. Steindorff steht mit seinen 20 Weltreforden an der Spike aller deutschen und ausländischen Refordflieger.

Beginn des Rhon: Gegelflugwettbewerbes.

Bafferfuppe, 1. Aug.

Auf der Bafferfuppe begann am Conntag morgen der diesjährige Rhon-Segelflugwett-Der Tag brachte bei ausgezeichneten Windverhältniffen bereits zahlreiche furge Flitge. Bei einem längeren Flug erlitt Dittmar auf der Maschine "Albert" einen leichten Unfall. Bei der Landung ftreifte der Apparat einen Baum, jo daß der Führer herausgeschleudert wurde und fich leichte Bruftquetichungen ausog. Das Flugzeug felbst wurde nur gering beichädigt.

Bieder ein Ueberfall auf Stahihelmleute.

Abnigeberg, 1. August. In Schönwalde im Landfreise Ronigsberg wurden Mitglieder des Stablhelms nach einer Berfammlung von Rotfrontfampfern überfallen und mit Anüppeln und Meffern ichwer mighandelt. Gin Stahlhelmer murbe burch mehrere Stiche in den Ruden, ein anderer einen Stich in die Schläfengegend ichmer verlett. Andere Mitglieder des Stahlhelms, mußten sich mit Stichverletjungen in Hals und Oberarm in arstliche Behandlung begeben. Das Befinden der beiden Schwerverletten ift beforg-

Forderungen Nordschleswigs an Danemart.

Unabhängige Gelbitherrichaft für Rord-

schleswig verlangt.

TU. Ropenhagen, 31. Juli. In einer Maffenversammlung der norbichleswigiden Gelbitherrichaftspartei in Apenrabe murde eine Entichliegung angenommen, in ber folgende ultimative Forderungen an den dani= ichen Ronig gestellt merden: Unabhängige Selbitherricaft für Rorbichles mig ohne politische und ötonomische Einmischung Danemarts, Schadloshaltung für die Berlufte die durch die Finangierung Rordichles wigs mit minderwertigen Rronen ent= ftanden find, Ginftellung fämtlicher 3mangs= maßnahmen gegenüber dahlungsunfähigen Ontsbesitern und Befreinung Rordichleswigs von den Ersableiftungen für die Berlufte ber Landmannsbant.

In der Entichließung wird angefündigt, daß fich die Gelbitherrichaftspartei, falls dieje For-

jollten, an den Bolferbund wenden merde, um Schutz und Erfat für die Schaben gu fuchen, die ben Rordichleswigern vom Staate Danemart augefügt worden feien.

Die Zubelfeier der Marburger Universität.

Marburg, 31. Juli.

Der heutige Festtag wurde durch eine Rede des Chirurgen Prof. Dr. Otto über das Thema "Sinn und Ausgabe der Marburger Universität" eingeleitet. Der Redner schilderte das Ideal der Universität zu Beginn des vorigen Jahrhunderts und beidrieb dann die bedeutsamen Umwandlungen, die fpater im Be-griffe des Biffens, in der Methode und im Objett der Forichung eingetreten find und legte dann bar, inwiefern auch in der nenen Beit das ursprüngliche Ibeal fich behauptet bat. Dann wurden die Ehrungen befannt gegeben, die die Universität verlieh.

Bum Chrendoftor der juriftifchen Fakultat murde u. a. ernannt: Geheimrat von Below-Freiburg

Bum Chrendoftor der philosophischen Faful-tät wurde u. a. ernannt: Ordentlicher Profesior der pathologischen Anatomie an der Universität Freiburg i. B. Geheimrat Dr. med. Ludwig Michoff

Den Abschluß ber Marburger Universitäts-feier bildete ein hiftorijcher Festaug, Schor. lange vor Beginn des Zuges waren die Strafen dicht mit Bufchauern befett. Der Festang ftellte den Gingug bes Landgrafen Bhilipp gur Gründung der Minversität im Jahre 1527 dar. Die Bunfte mit ihren Abzeichen marichierten ein, ihnen folgten Landstnechte aller Art, Ritter fchließlich ber Landgraf mit feiner Gemah lin, Auf dem Marttplat ging ein fleines Feff-fpiel vor fich, das die Befanntgabe der Grundung der Univerfität an den Marburger Bürgermeister darstellte. Abends fand der große Festkommers statt, mit dem die Feierlichkeit ihren offiziellen Abschluß fand.

Ein Auliaufstand in Schanghai.

Schanghai, 1. Aug. Nachdem die chinefifche Sandelstammer ihre Beiftener für die Riffchafulis eingestellt find dieje in den Streif getreten. Es handelt fich um 7000 Aulis. Truppen und Gendarmen waren notwendig, um die Kulis aus bem Bebaude ber Sandelstammer zu vertreiben. Später wurde versucht, die Berhafteten ber Ber-Eingeborenenftadt gu befreien. Der Dob griff die Polizet an, die darauf fenerte. Bier Ru-lis wurden getotet und eine Anzahl verwundet. Sierauf gerftreute fich die Menge. Der Belagerungsauftand ift erflärt, da die Behörden einen fommuniftischen Auf-ftand befürchten. Der Streit ber Rulis

Santau und Nanking in schwerem Rampf.

London, 1. Aug.

Bie aus Schanghai gemeldet wird, ift in ber Rabe des Bonangice ein ichwerer Kampf awi-ichen Santau- und Raufingtruppen im Gange.

Schweres Eisenbahnunglück in Brafilien.

25 Reisende getotet

Berlin, 1. August. Rach einer Morgenblättermelbung aus Lonbon ftiegen infolge falider Signalftellung auf ber Strede bel Caftille-Terredown in Brafilien Perfonengug und ein Gutergug gufammen. 25 Reifende murden getotet und eine größere Anzahl ichwer verlett.

Ein neuer Ausbruch bes Befuns. Rom, 1. Mug. Rach Mitteilung des Leiters Besnvobservatoriums ift ber Besuv nach achtmonatiger, fast völliger Rube in der vergangenen Racht wieder aufgelebt. Der Lavaftrom habe eine Schnelligfeit von etwa brei Metern in der Sefunde und fei etwa 15 Meter breit.

Der Aufftand ber Drujen in Sprien. Baris, 1. Hug. Wie gutlich mitgeteilt wird, follen nach den letzten vom Kommiffar in Sprien eingetroffenen Rachrichten bie letzten aufständi-ichen Drujen im Djebel Drus zurückgewichen fein. Etwa 1000 Aufständische, unter denen fich 700 Frauen und Kinder befinden, hatten fich mit Sultan Atraich in das Gebiet des Redi ge-

Deutschland im Lichte amerifanischer Schulbücher.

Dr. F. Schönemann.*)

Die Neuporfer Zweiwochenschrift "The Progressive", das Organ der Steuben-Gesellschaft von Amerika, veröffentlicht in ihrer Nummer vom 15. April 1927 einen aussührlichen Auffatz unter dem Titel "Das Gift in amerikanischen Schulbüchern". Gemeint ist eine heute kaum noch glaubliche Berkeumdung Deutschlands in amerikanischen Geschichtsbüchern, wie sie in den kädtischen Schulen (Elementar- wie höheren Schulen) von St. Louis von Tausenden von Schülern benutt werden. Richt alle der erwähnten Bücher werden in anderen Tandesteilen der Union gebraucht, aber im großen und gangen ift der Durchschnitt der Ginftellung der amerikanischen Geschichtsbücher und Geschichts-lehrer derselbe. Was für St. Louis festgestellt ift, gilt ungefähr für die ganze Union und läßt

in, gilt ungesahr für die ganze tinten ind tagsermeisen, wie weit wir noch von einer allgemeinen Achtung der Wahrheit und von einer wahren Befreiung der Geister entsernt sind.
Der fragliche Anssach des "Progressive" ist der wörtliche Bericht, den das Carl-Schurz-Kapitel der Steuben-Gesellschaft fürzlich erstattet hat; der Stenben-Gesellschaft fürzlich erstattet hat; er wurde von einem Ausschuß, an dessen Spise der bekannte frühere Avngresingeordnete Richard Bartholdt steht, der Schulbehörde von St. Louis vorgelegt. Die Schulbehörde hat die Sache tot geschwiegen, und nun kommt die ganze Angelegenheit vor die Deffentlichkeit, und die einzelnen Kapital der Steubengesellschaft werden Paringel das mahrbaitelisten den ersucht, dem Beispiel der mahrheitelieben= den und aufrechten Burger von St. Louis gu folgen und der gangen ichwerwiegenden Frage

energisch auleibe au gehen. Es handelt fich bei der Untersuchung um eine Reihe befannter amerikanischer Geschichtsbücher von Charles M. Thompson, Muggen, Smith Burnham, Beard and Baglens "History of the American People", Boodburn u. Moran, S. E. Forman, ja sogar um ein Berf mit ausgesprochen wissenschaftlichem Sintergrund, wie James Harven Robinsons "Medieval and Mosdern Times".

Nach diesen "Geschichten" war Deutsch = land allein Schuld am Belifrieg: wegen des deutschen "Drauges nach Often" (!) d. B. mobilifierte der Zar sein Geer; Deutsch-land "wollte mehr Handel durch Baffengewalt" erringen, ja die ganze Welt unter seine Ferse zwingen. Deutschland mußte daher "als ständige Bedrohung des gufünftigen Friedens" vernichtet werden, zumal nach der "preußischen Doktrin" Wacht vor Recht gehe. Nach Beard und Baglen hätte "ein Triumph der deutschen Kriegsmaschine, die ganz Europa beherrschte, zwei Jahrhunderte des Ringens um Bolfszergierung eitel zunichte gemacht"! Die Frage Eliab-Lothringens wird völlig im frangbiifden Sinne beleuchtet: banach überfielen wir bas

friedliche Frankreich, wir fingen 1870 den Rrieg

an, und bergleichen mehr. Bie fich die Geschichtsichreiber ber amerifani= ichen Schule in folder Beife über die Rriegs-urfachen einig find, fo find fie es naturlich auch im Sinblid auf unfere gesamte Kriegsführung. Unfere Ubootsmethoden werden verdammt, die "Lusitania" wird hervorgeholt. Nach Robinson sandte die korrupte deutsche Regierung sogar Gelder an ihren Bertreter Graf Bernstorff, "um eine Befrechung des Rongreffes" gu versuchen! Biel ichlimmer ift jedoch, daß fich diefe Schul-historifer einig blieben über die deutschen Graufamfeiten in Belgien und Franfreich. Bortlich beißt es bei Boodburn u. Moran: "Cein Kannibale qualte je fein hilfloses Opfer mit größerem Aufwand von Berglofigfeit und Graufamfeit, als Deutschland in feiner Behandlung Belgiens Und wo man den Beltfrieg in foldem Beifte der Finfternis und der Gehäffigfeit ber-leitete und beschrieb, mußte man gang logifch ichlieglich auch das Berfailler Diktat "bart, aber

gerecht" nennen. Der Ausichuß der Steubengesellschaft in St. Louis bringt so eine Fülle von Belaftungsmaterial gusammen und gur felben Zeit das entspredende Material an wirklicher Geschichtserkenntnis, gitiert die einwandfreien Beugniffe neutraler Forider und Staatsmänner und n. a. sogar die Berschweigung amtlicher amerifanischer Proteste in den amerifanischer Goulbüchern fest, 3. B. gegen die britische Blodade von 1917. Besonders auffallen dürfte uns Deutschen noch, daß Wilsons Bier-Behn Puntte in feinem der gesamten Schulbucher mit einem einzigen Wort erwähnt werden! Demgegenüber vermahren fich die Mitglieder ber Stenbengefellichaft, die famtlich amerifanifche Burger find, mit icharfften Borten dagegen, daß amerikanische Siftoriker aus Rudficht negen Frankreich und England die geschichtliche Wahrheit verschweigen und sogar fälschen. Die

*) Bir entnehmen biefen Muffat bem neueften Seft ber "Bolitifden Bochenichrift für Bolfeium und Ciaat", berausgegeben von Germann Ullmann, Berlin W. 85.

untersuchten Schulbücher sind ihnen "nicht länger zum Schulgebrauch geeignet und sollten deshalb beseitigt werden". Um schöpferisch fritisch zu sein, werden der Schulbehörde sogar bessere und einwandfreie Geschichtsbücher genannt.
Schließlich sollte nach dem Bericht auch noch

besonders "bemerkt werden, daß die Schulsgeschichten sämtlich jede Erwähnung des neuen Deutschland verabsaumen, der jungen Re-publif, die ihr Schichal unter den westlichen Demokratien angetreten hat und sich mit Recht der liberalften Berfassung der Welt rühmen Bie aber, möchten wir fragen, fann je ein wirklich gutes Berhaltnis zwijchen den beis den Rationen und Staaten entstehen, wenn es Amerifa derart an Bahrhaftigfeit und Achtung Deutschland gegenüber fehlen läßt? Bie will Umerita gu einem befferen Berftandnis mit Deutschland tommen, wenn es fich über das alte Deutschland die Lügen und Entstellungen der Kriegspropaganda ruhig weiter vormacht und fich um das neue Deutschland nicht fum-

Deutsches Reich

Die Reichsinderziffer für die Lebenshaltungs-

Berlin, 30. Juli, Die Reichsinderaiffer für die Lebenshaltungstoften (Ernährung, Wohnung, Beigung, Beleuchtung, Befleidung und "jonftiger Bedarf") beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juli auf 150,0 gegen 147,7 im Bormonat. Sie ift fonach um 1,6 v. g. geftiegen.

Gin Austritt aus ber Nationalliberalen Bartei Bagerns.

Berlin, 31. Juli. Die "Tägl. Rundichau" meldet: Die Ortsgruppe Bapreuth der National-liberalen Landespartei Bayerns hat einmütig Biedervereinigung mit der Deutschen Bolspartei beschloffen.

Sie geht dabei von der Erwägung aus, daß die Nationalliberale Landespartei Bayerns am 23. September 1923 mit dem ausdrücklichen hinweis darauf gegründet wurde, daß es sich um ein "vorläufiges Ausscheiden" aus der Deut-ichen Bolkspartei handle; daß die politischen Verhältnisse seit gesentlich andere geworden find und daß deshalb der Beitpunft geformen ist, das "vorläusige Ausscheiden" aus der Deutschen Bolkspartei wieder rückgängig au machen, um so mehr, als der Ortsgruppe Baysreuth bekannt geworden ist, daß in der Nationalliberalen Landespartei Bestrebungen im Bange find, awiichen ihr und der Deutschnationalen Boltspartei ein Dauerbundnis au

Eröffnung ber nieberrheinischen Schiffahrts-Ausstellung.

Duisburg, 31. Juli. Sier murde heute durch Oberburgermeister Dr. Jarres die nieber-rheinische Schiffahrtsausstellung eröffnet, die ein anichauliches Bild von der Entwidlung der Rheinschiffahrt geben foll.

Menberungen an ber Reichswehruniform.

Berlin, 1. Mug. In ben nächften Tagen mird ber "B. 3." aufolge durch besonderen Erlag bes Reichswehrminifters die Umgestaltung von Gingelheiten der Reichswehruniform augelaffen werden mit dem Ziel, die Uniform etwas ansiprechender zu gestalten. Bon Einzelheiten sind zu erwähnen: die Einführung von Borstößen und Biesen in einer für jede Wassengattung besonders vorgeschriebenen Farbe, die Aufhels-lung der Knöpse und Mangabeichen, die Ein-führung von Fangschnüren jum Gesellsichaftsanzug der Offiziere und die Wiedereinschaftsanzug der Offiziere und die Wiederein-führung von Schützen in chnüren in grüner Farbe für Offiziere und Maunschaften. Das Stirnband der Müze wird in Zufunst bet Offizieren bis zum Obersteurang mit einer Sis-berschuur, bei Offizieren höheren Kanges mit

Auswärtige Staaten

Fortichritte in ben Sandelsvertragsverhand= lungen mit der Tichechei und Jugoflavien.

: Berlin, 1. Aug. Bie die "Industrie- und Handelszeitung" erfährt, haben die deutsch-tichedifden Sandelsvertragsverhandlungen infofern au einem beachtlichen Teilergebnis führt, als die sogenannten Karlsbader Beichlüffe über die Aufhebung der Ausfuhrbeschränfungen für Baute und Welle icon por dem endgültigen Abschluß der Verbandlungen, und zwar voraus sichtlich ab 1. August, in Kraft treten sollen. Di Mantick ab 1. Augul, in kraft treten sollen. Die Sandelsvertragsverhandlungen mit Jugoslawien sind beendet. Wan hofft, daß die Unterzeichnung des Bertrages in der nächsten Woche erfolgen kann. Ueber den Inhalt des Vertrages verlaufet nur soviel, daß die Grundlage die acgenseitige Melstbegünstis

Flugzeuge mit Reftaurationsbetrieb auf ber Strede Baris-London.

Baris, 1. Aug. Samstag mittag hat das erfte Flugzeug mit Restaurationsbetrieb der Linie Baris—London den Flugplat Le Bourget mit ebn Baffagieren verlaffen.

Die Biener Gemeindepolizei eine ftandige Ginrichtung.

Berlin, 1. Aug. Bie die Abendblätter be-richten, murde im Biener Gemeinderat nach einer ungeheuer erregten Sigung, die im gangen faft fünfgebn Stunden dauerte, bente morgen gegen 7 Uhr die Borlage über die Schaffung ber Bemeinbewache mit den Stimmen ber Gogialbemofraten angenommen.

Wien wird alfo neben der Bundespolizei, die nach den Unruhen geschaffene eigene städtische Bolizei behalten.

Riefige Opfer bes ameritanischen Automobilverfehrs.

Bafhington, 1. Mug. Die amerifanische Antomobilhandelskammer meldet: Bom 1. Januar 1919 bis sum 31. Dezember 1926 wurden 137 000 Personen durch Automobile getötet gegen 120 000 Soldaten im Beltfriege. 26 Proz. der Getöteten find Kinder unter 15 Jahren. Im leteten Jahre allein wurden 23 000 Personen durch Automobile verlett, seit Januar 1919 3½ Mil-

Lette Drahimeldungen Eine Arbeiterrotte vom Bug überfahren.

DZ. Immendingen, 1. Aug. Seute morgen amischen 6 und 7 Uhr murde auf der Strede Immendingen - Sintidingen von dem Personengug 1742 Immendingen -Baldsbut eine Rotte von vier Eisenbahnarbeis tern überfahren, die infolge des herrichenden Rebels und des Beraufches einer auf dem andern Gleise fahrenden Lokomotive das Heran-nahen des Personengiges überhört hatten. Einer der Uebersahrenen, der Arbeiter Birk aus Gutmadingen, wurde sosort getötet, mährend die drei anderen ichwere Berletungen davon= trugen und in das Krankenhaus von Geifingen verbracht wurden. Unter den Schwerverleiten befindet sich der Arbeiter Gleichauf aus Gut-madingen und der Arbeiter Anton Beißhaar aus Rirchen-Baufen

Lette Kandelsnachrichten Roblenförderung im Rubrgebiet. Dach den vorlat

gen Berechnungen wurden in der Zeit vom 17. 28. Juli im Ruhrgebiet in sechs Arbeitstagen 2 200 18 Tonnen Roble gefördert gegen 2 296 289 Tonnen in & vorhergehenden Boche ebenfalls in sechs Arbeitstast Die arbeitstägige Kohlenförderung beirug 871 518 201 nen gegen 372 715 Tonnen in der porbergebend Boche. Die Bahl ber wegen Abfatmangel eingelest Geierfcichten ftellte fich auf 37 061 (arbeitstäß 6177) gegen 17 141 (2857) in der vorhergebenden Block

Fusion Seld u. France A.-G. — Industrieben M.-G. In der G.B. der Seld u. France A.-G. Berlin machte Bunächft die Berwaltung bavon teilung, daß es ihr gellungen bavon fellung. teilung, daß es ihr gelungen fei, noch in le Stunde noch eine leichte, allerdings nicht febr Gewicht fallende Besserung der Fusionsbedinguinsofern zu erzielen, als auch den bisbertgen iniofern zu erzielen, als auch den bishertiten. France-Aftionären nach dem Umtausch Stüde in Industriebau-Aftien dasselbe Bezugs 3 zu 1 zu 140 Prozent auf neue Industriebaus eingeräumt wird wie den alten Aftionären Gesellschaft. Im wesentlichen bleiben aber die stünsbedingungen unveräudert, d. h. je Am. 450. u. France-Aftien mit Dividendenschein für 187 merden im 2000 Erdenschaft und für 187 merden. n, France-Aftien mit Dividendenschein fut werden in Am. 200 Industriedau-Aftien mit dende ab 1. Fannar 1927 umgetauscht. Man sich lediglich von dem Gesichtspunkt der Rüslich letten lassen. Der Deld u. Francke A.-G. sehle vital, während die Industriedau A.-G. schle Bon zahlreich erschienenen Aleinaftionären wit Fusion, als solche zwar nicht bekämptt, aber Umtauschverhältnis als weltaus zu ungünstig der Umtauschverhältnis als weltaus zu ungünstig der der Das Kursperhältnis non 70 zu 161 Propositioner. Umtauschwerhältnis als weitaus zu ungünstig benet. Das Aursverhältnis von 70 zu 161 Proien
fönne nicht maßgebend sein, da die Aurse eigend
Ermöglichung der Fusion manipuliert seien.
Januar dis Mai seien die Aurse sast geleich geweist
Januar dis Mai seien die Aurse sast gleich geweist
gen der Berwaltung wurde erwidert, daß die
senkusse sein gene eineswegs manipuliert seien, sowie sie hätten sich in septer Zeit ganz natürlicher audem seit Wochen bekannten Fusionsverbältnis
gepaßt. Dagegen sei der Aurs der Held u. Frank Alftien dis Mai unnatürlich hoch gewesen,
Ernuppe Industriebau bei ihren Käusen Preise
gelegt habe, die die Berwaltung nur mit Gruppe Industriebau bei ihren Käusen Preise gelegt habe, die die Berwaltung nur mit schiefteln verfolgen konnte. Jene Gruppe habe wahrscheinlich selbst in dem Bert von Held u. Frangetäuscht. Es sei ganz natürlich, daß der Kurssseinem Hochstand von 150 Prozent rapide hermigestürzt sei, nachdem die Auffäuse beendet mat Die Abstimmung ergab 294 122 Stimmen sur Jugsaftien entsielen, 7746 Stimmen gegen die Justausch die Opposition legte Protest ein. Die Industrieß L.G. hatte nur einen Posten von Am. 14 000 gemeldet, die bei der Stimmenzählung nicht ber sichtigt wurden. Aber ein Posten von Am. 1681 der sicherlich jenen in Konzernband liegenden gefausten Block darfiellt, stimmte für die Fusion, ein zweiter Posten dieser Eröße kaum vorhanden kann, besteht wohl kein Zweisel, daß diese Menn kann, besteht wohl kein Zweisel, daß diese Atti-als Parteibesits anzusprechen sind, auch wenn eigentliche Besitzer verdeckt wurde. Das Abstimmung resultat wurde davon aber nicht entscheidend beel flußt. — Die Industriebau-A.-G. wird die Albeitebau held u. France A.-G.," annehmen.

Rürnberger Sopfenmartt. Rurnberg, 30. 30ll Der Rurnberger Sopfenmartt zeigt auch heute as Schluß ber Geschäftswoche noch einen durde gie unveränderten Geschäftsgang und haben sich be Soffnungen auf ein besteres Geschätzigt waren wie sie au Anfang dieler Wecker wahr bereitet waren. wie fie gu Anfang diefer Bode wohl berechtigt mi leider nicht erfullt. Die Breife neigen bei recht der Rachfrage weiter jugunften ber Raufer und 40 Ballen murben in der Berichiamoche ca. 30 pr fen umgesest. Auch außerhalb des Marfies im 2r fitverfehr waren teine nennenswerten Umiage verzeichnen. Gehandelt wurden Martt- und Gebit

Der Stand der Hopfenpflanze wird in allen gen baugebieten gunftig beurteilt; für die weitere midlung ift ganz besonders bas Bester der nächter vier Bochen von ausschlagegebender Bedeutung.

hopfen von 300—330 .M., ein Ballen hochpring ein hrachte 390 .M., Sallertauer von 200 bis 370 .M. Wille in bedreit ein breite von 380 bis 370 .M. und Essälle in der von 380 bis 370 .M. und Essälle in der von 380 Bei Wochenschluß notieren: Bestvorhandene 380 .M. Warf, Mittel und Gutmittel 250—350 .M., Geringe bis 240 .M. und rote Hopfen 150—170 .M. Stimmus sehr ruhsg. Preis gehrst. fehr ruhig, Preis gedrudt.

Unpolitische Nachrichten

Berlin. Muf einem Schoneberger Rummelplat in der Potsbamer Strafe murden abends mehrere Baffanten von halbwüchfigen Burichen überfallen und ihrer Bertiachen beraubt. Alls eine Streife der Schutppligei die Räuber feftnehmen wollte, murden die Beamten gu Boden geichlagen und durch Mef-ferstiche verlet. Als das Ubeerfallfommando erschien, drang der Mob, der inzwischen auf mehrere 100 Berfonen angewachfen war, auch auf diefe Polizeibeamten ein, fo bag fie von der Schuftwaffe Gebrauch machen mußten, 10 Perjonen fonnten verhaftet werden.

Berlin. Gine burchgreifende Dagnahme ift pom Polizeipräfidium gegen zwei der befanntesten Spielflubs Berlins durchgeführt mor-den. Beide wurden auf Grund einer Verfügung des Polizeipräsidenten end gültig aes chlos-jen, weil in diesen Klubs gewohnheitsmäßig Glücksspiel betrieben wurde.

In der Racht gum Freitag find auf dem judifchen Friedhof im Lindental 71 Grab= den fmaler beichabigt und umgeworfen worden. Die Unterfuchung murbe fofort auf-

Erfurt. Baumeifter 28. Borner aus Rubla hat für eine rheinische Gettfirma ein 15,4 Mtr. langes und 4,7 Meter hohes Beinfaß gebaut, das mit einem Faffungsvermögen von 310 600 Litern das berühmte Seidelberger Riefenfaß übertrifft.

Bremen. Das auf bem Bremer Fluggeugplats aufgestiegene Fluggeug D 296 mußte aus bisher noch unbekannten Grunden in der Näche des Bahnhofes Bildeshaufen niedergeben. Das Bluggeng murde gertrummert, die Infaffen blieben unverlett

fehreunternehmen Refordgiffern au verzeichnen. Die Stragenbahn mußte einen großen Teil ihres Refervemagenparts gu Silfe nehmen, um auch nur annähernd den Riefenvertehr bewältigen zu können. Die Wannseebahn er= reichte die höchsten Refordaiffern der bisherigen Jahresstatistif. Im Freibad Wannsee wurden rund 70000 Besucher gezählt und auch die gleiche Ziffer konnte das Freibad Müggelfee verzeichnen. Leider find auch eine Undahl tödlicher Badeunfalle du vergeichnen, 3ns. gefamt find in ber Umgegend von Berlin fieben Berfonen ertrunfen.

Berlin. Am Conntag hatten famtliche Ber-

Baris. Bor der Ginfahrt in ben Lyoner Babnhof entgleiste ein Arbeiterzug. Lokomotive, Ten-ber und ein Bagen stürzten um. Nach den bis-herigen amtlichen Mitteilungen sind 24 Per-tonen mehr oder minder schwer verletzt

Bien. Camstag nachmittag erdroffelte ber 25. jährige Aorofch die Konftfurenhandlerin Anna Maß, von der er verlangt hatte, daß fie ihm Geld gebe, mas fie verweigert hatte. Dann hatte er aus Furcht vor Ueberraschung 5% Schilling aus der Kasse geraubt. Die Tat geschab in Ge-genwart des Mannes der Frau, eines Spileptifers, der infolge der Aufregung die Befinnung verloren hatte. Foroich murde fefige-nommen. Spater murde auch ber Gatte ber Ermordeten unter dem Berdacht der Unftiftung jum Morde verhaftet.

Neunorf. In feiner Bohnung murde ber Gefandte von Guatemala, Sanches Latour, mit einer ichmeren Schukverlepung in der Berggegend aufgefunden. Man weiß noch nicht, ob Selbstmord ober Ungludsfall vorliegt. Der 3uftand des Bermundeten ift fehr ernft.

Austandsmärfte ebenfalls ruhig bei nachtebenbeb Preifen.

Religionsunterricht. Bas im Leben das Lebendigfte ift, darf von Anfang nicht als ein Totes

mitgeteilt merden.

Schleiermacher. Man ichreibt uns: Die Frage, inwieweit Religion lehrbar fei, beschäftigt beute weite Kreife unferes Bolfes. Bielleicht vermögen die nachstehenden perfon-lichen Erfahrungen und die daran gefnüpften Gebanten einiges Material gur Rlarung der

Sache au liefern. So gern ich einst als Anabe in die Bolfsichmle ging und das aufgegebene Benfum bearbeitete, io wenig Geschmad konnte ich darin dem Reli-eionsunterricht abgewinnen, da die Religion bier nur als Bissens und Gedächtnisgegenstand, als reiner Memorierstoff an die Schüler heranstrat, der ihnen in übergroßer Menge aufgesladen wurde und zu dessen erklärender Behandfung bei der gleichzeitigen Unterweisung dreier Klassen feine Zeit übrig blieb. Hier wurde nur mit Wasser gefocht und mehr mit Spreu als mit Beigen gefültert. Ohne ausreichende Erflärung und richtige Borstellung fann jedoch das Gelehrte auf feinen fruchtbaren Boben fallen und

feine gottfeligen Gefühle ermeden, Solderlei Unterricht ichließt aber augleich eine große Gefahr in sich, die im allgemeinen zu wenia beachtet wird. Gleichwie eine gewaltsame reichliche Zusuhr schwer verdaulicher Nahrung ichwachen oder unhungrigen idlicklich verstimmt, fo wird auch bei der vorgeichilderten Urt der ethischen Jugenderziehung nicht felten das Gegenteil des Erftrebten erreicht, indem der mit unverstandenem Lehrstoff beichwerte findliche Geift und das mit unver-daulicher Nahrung überfütterte Gemut Bulet einen Widerwillen oder doch eine erstarrende Gleichgülticfeit gegenüber dem, mas Religion beift, empfindet. Go ift es wenigstens mir in meiner Jugend ergangen, wo man dem Schüler die Liebe gur Religion augleich noch mit handfeiter Badagogif, d. i. mit bem Stod einguflößen fuchte. Bas habe ich mich in jener Zeit, da unter ben Sausaufgaben die Fronarbeit der Bewälti-

gung des Memorierftoffes für den Religionsunterricht weitaus die meifte Zeit beauspruchte, abgeforgt und abeemisht, um bessen grausamen gerderungen gerecht zu werden. Wie sich die alten Griechen im beiligen Begirf bes Afflepins au Epidauros aur Erlangung göttlicher Difen-barung auf dem Gell des Opfertieres aum Schla-fen niederlegten, fo habe auch ich in meiner Rot nach einem alten Boltsglauben zu einem foge nannten Rachtzauber meine Buflucht genommen, indem ich vor dem Schlafengeben den Ratechismus famt Biblifder Gefchichte und firchlichem Befangbuch unter mein Appftiffen leete, bamit burch fold enge forperliche Berührung meines Gedankenichaltwerfes mit diefen heiligen Büchern das am Abend Gelernte beffer haften bleibe. Aber immer mehr ang das ohne Berftändnis in mich Aufgenommene über Nacht das gemarterte Wehirn in ein unentwirrbares Labprinth gereimter und ungereimter Glaubensartifel und ichwer gu behaltender hiftorien, aus dem fein Ariadnefaden in die reine Gphare flaren Denfens gurudführte und bas bann im Unterricht mein Biffensichifflein meift fläglich gum Schei-

3mar ift dem Religionsunterricht das Recht des Auswendiglernenlaffens von Rernfprüchen und bedeutsamen geiftlichen Liedern fo menig abaufprechen, als der Mathematifunterricht auf die dauernde Einprägung des Einmaleins und ftets wiederfehrender Berechnungsformeln vergichten fann. Rur muß jener dabei ftete felber auch von einem diefer Gpruche geleitet fein, der da lautet: "Der Geift macht lebendig, der Buch-

Anders verhalt es fich mit der Wiblifchen Geichichte. Eine Geschichte wird immer nur er-zählt, aber niemals hergesagt. Bei ihrer wörf-lichen Biedergabe bedient sich der Resitator, und wenn es der eigene Berfaffer ift, ftets des Budes. Es ift deshalb ein Unding, eine Geschichte auswendig lernen ju laffen. Gleichwohl ift dies eine im biblifchen Geschichtsunterricht leiber vielfach beliebte Uebung. Sie erklärt sich in der Hauptsache aus der Bequemlichkeit maucher Leherer, denen ein geistloses "Abhören" genehmer ist als ein Erklären des Pensums und ein tieseres Eingehen auf die Cache. Gine beachtenswerte Charafterisierung erfahrt diefe Gepflogenheit durch folgende Unterrichtebliten.

Mein achtjähriger Sohn fragt mich eines Ta-ges, wer der "Herr Kund" iei. Meine Antwort, das sei ein Buchbändler in der Kaiserstraße, ver-mag ihn nicht zu befriedigen. Richt um den Herrn Kund in Karlsrube handle es fich, meint er, sondern um den in der Bibel. Obgleich meine biblifche Bersonalfenntnis eine ziemlich weit- gebende ift, muß ich im porliegenden Fall meine völlige Unwisenheit bekennen. Zur Orientie-rung bekomme ich nun den für den Religions-unterricht auswendig celernten Bortlaut der biblichen Geschichte au hören, wie der Engel des Herrn den Sirfen auf dem Geld die Beilsbotschaft von Bethlehem meldet: "Da sprachen die Girten untereinander: Lakt uns nach Bethlehem gehen und die Geschichte sehen, die uns der Herr Tund getan hat!" Kundtun ist sonst ein gutes fund getan hat!" Aundtun ift fonft ein gutes beutiches Wort, fleinen Schulfindern jedoch et= was fernliegend. Aber man icheint bei Abfaf-jung des für die hand der Schüler bestimmten Buches aus heiliger Scheu sich merkwürdiger-weile nicht für berechtigt gehalten zu haben, am Lutherschen Wortlant etwas zu ändern. Im katholischen Bortlant etwas zu ändern. Im katholischen Lehrhuch lautet die Stelle: "Lasset uns nach Bethlehem gehen und sehen, was der Gerr uns verfündet hat!" Noch besser macht es in seinem Schulduch biblischer Geschichten I. P. Bebel, indem er die birten ohne langes Reden nach Bethlebem eilen läßt.

Mle mein fleiner Reffe Dtto die Geichichte vom Zug der Kinder Fracel nach dem "Land, darin Milch und Honig fließt", mit lauter Stimme frampshaft memorierte, fracte ihn der im anftogenden Bimmer gerabe ju Befuch anwesende, auf sein eifriges Lernen aufmerksam gewordene Gerr Defan, mas denn das für ein Land sei, in dem Milch und Honig fließt. Die Antwort mar ein dummes Geficht. Der geiftliche Berr suchte nun durch allerband Umidreibung diefer nahrhaften und füßen Gigenschaft des gelobten Landes dem jungen Bibelftudenten auf den Strumpf zu helsen. Da verklärt sich plöß-lich dessen Gesicht, und triumphierend ruft er: "Das Schlaraffenland!"

Obgleich mittlerweile hierin manches beffer geworden fein foll, begegnet man vieleroris auch

heute noch jenem verwerslichen Auswend lernen der biblischen Geschichte und manch dieserhalb tränenden Kinderauge. Möchten d unsere Kinder andlich einwerten in falle nuble unfere Kinder endlich einmal mit fold nublote. Duälerei perichant merken mit fold nublote Qualerei vericont merden, dafür aber die rer ftrene gehalten fein, diefen Stoff in vernittiger Reite au fechen, diefen Stoff in vernit tiger Beise au behandeln, d. f, die Schuler beisen freier Biebergabe in ihrer Sprace, abbangte nom Bergebe in ihrer Sprace, abhängig vom Buch, anguleiten, wenn auch Die einzelnen die Sache etwas holperig ausfällt. Dauptsache ift, daß ein Berfiandnis ergielt in der Schüler dabei augleich au felbitanbige mündlicher Gedankenäußerung erzogen Damit würde fich die Kirchen- und die Schlorde nicht nur den Dank der Rinder und bie vielsach gleichfalls darunter leidenden feller verdienen, sondern auch dem Unterricht felle einen weit größeren Erfolg und Rugen ich. G.

Rachvermert der Schriftleitung: Ob die offerbar zeitlich zurückliegende und wohl in gand ichtulen gewonnene Kritif noch heute in vollen Mage zutrifft, wissen wir nicht. Aus der glache, daß in Mittelschulen an Gedichten eegen wärtig erheblich weniger auswendig gelent wird als vor einem Menschenalter, möcken zeine Memorierüberlastung nicht annehmen, iedem Fall erscheint aber eine Klärnung durch iedem Fall erscheint aber eine Klärnung deben aus eine öffentliche Ausgabe, und wir geben weiterer Auswirt gerne Raum. Im übrigen Bibelworte im Lutherdeutsch sind ein gloden rauschendes Geschent für das ganze Leben! Rachvermert der Schriftleitung: Db die offen

Kunft und Wiffenschaft.

Brof. Sans Roadim Mofer geht nach Berlin Der Professor der Mussensssent nach Beitelberg, Sans Foachim Moser gette einen Ruf als Professor der Afademie für ger den und Schulmerse der Afademie für ger den und Schulmerse der Afademie für ger den- und Schulmufit in Berlin, fowie als an feffor der dortigen Univerfität erhalten und genommen. Profesfor Moser wirtte seit 1925

Der Maler Frig Rumpf ift in Potsbam, 71 3.
alt, gestorben. In Potsbam, wo er das gimt des
Stadtrates bekleidete, hat sich Rumpf besonders
um die Entwickliche gemacht, su deffen Schutz er ein Ortsftatut foul.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Badische Chronik Großfeuer in Nußloch.

Acht Familien obdachlos. Ruglod, 31. Juli. In der Racht vom Camsauf Conntag furs nach 1 Uhr ichreckte Generalarm die Einwohnerschaft. Auf bis jest Metflarliche Beife brach in der mit Getreide Alibenden Scheune der Landwirtswitwe Hein-Mattle Fener aus, so daß im Augenblid Brandobjett in hellen Flammen stand, die mit ebenfolder Geschwindigfeit auf angebaute Schenne des Jafob Mattle, inangebanter, übertrugen, da das Flammenvon einem Oftwind in dieser Richtung detrieben wurde. In kurzer Zeit griff dann auch der Brand auf die im engsten Raum zu-Immengedrängten Bohnhäufer bes Jafob attle, ber Frau Maria Couer, des Taglobners Mid. Lill, des Zementarbeiters Wilh. Binter, der Bitme Bilhelm Schneider und des Land-Philipp Freiberger über, fo daß das dange Bauferdreied ein Feuerherd wurde. Mit belder Geschwindigfeit das Feuer ausgriff, geht daraus Geschwindigfeit das Feuer ausgriff, geht bervor, daß die Sausbewohner faum nadie Leben retten fonnten, mabrend das Mühe und Not konnten die Haustiere Berettet werden, trothdem sind zwei Ziegen, lnige Ferkel und Höhrer verbrannt. Dem blottigen Eingreisen der einheimischen Freibilligen Feuerwehr, die im Hinblid der Größe Brandes angenblidlich die Feuerwehren Biestoch knermehr Seidelberg alarmierte, ist es zu berdanfen, daß der Brand so lange etwas singedammt wurde, bis die angerusenen Bebren und die Seidelberger Motorspripe mit Kroftwassen und der Brandstelle erschienen. und Leimen, fowie die Berufs-Araftwagen auf der Brandftelle erichienen. Loidarbeit fonnte durch die ungenügende erleitungsverhältniffe Ruflochs nicht unbeidränkt vorgenommen werden. Neber drei war die Lage sehr gefährlich und erst Uhr legte fich die Beftigfeit des Branto daß ein Uebergreifen des Brandes nicht du befürchten mar. Der Conntagmorgen blidte dort, wo am Abend vorher noch friedde Säuser gestanden waren, einen wüsten, einhen musten, duchenden Trümmerhaufen. Durch den Brand wirden 8 Familien obdachlos, die dum ihrecht gering versichert sind. Es wendet sich ihren die Gering versichert sind. die allgemeine Teilnahme des Ortes du. der Sachichaben ist deshalb so groß, weil ins-besondere von den gerade eingesahrenen Ernie-derräten, nichts gerkliet werden konnte und nichts mehr übrig blieb als Beuplüte; er dürfte mit 60 000 Am. nicht 3u lieber eingeschätzt fein. Es ist dies in diesem ben ameite Großder innerhalb 5 Wochen der zweite Groß in Rugloch, denn am 28. Juni mar der Stoke Brand on der Hauptstraße, wobei 5 Fan obbachlos wurden. Im ganzen find nebranni 6 Bohnhäujer und 4 Scheunen, außerdem Stallungen und Schopfen.

Siahriges Bestehen ber Realschule Biesloch.

Biesloch, 31. Juli. Die Acalicule Biesloch tierte in den Tagen vom 29. bis 31. Juli das Jubilaum ihres 50jährigen Bestehens, das inbon gang beionderer Bichtigfeit ift, als Unitalt zu einer Bollanftalt ausgebaut und au einem Realgymnafium umgewan-Um Freitag morgen murbe eine gottesdienstliche Feier für die Schüler abgehal-ten anichließend die Verfassungsseier, bei der Profess Brofestor UUrich die Verfrahungssetet, der Abend des gleichen Tages fand im Festsaal des "Erbstinden" die Begrüßungsseier statt, Bürger-

meifter Dr. Groppler und Direftor Dr. Baldherr begrüßten die Festversammlung im Ramen der Stadt und der Realichule. Dabei wurde dem langjährigen Leiter der Anstalt, Direktor Pren, der von 1900 bis 1924 der Schule vorstaud, eine skirmische Ovation dargebracht. Der Hauptsestig wurde mit einer Gebentfeier für die gefallenen und verftorbenen Lehrer und Schüler der Realschule mit Hebereiner ichlichten Gedenttafel eingeleitet. Brofeffor Dr. Raupp hielt die Gedenfrede. Der eigentliche Gestatt fpielte fich in ber Turnhalle ab. Es waren u. a. Bugegen: Oberregie-rungsrat Dr. Thoma als Bertreter bes Minifters des Aulius und Untermittes, Landrat Rau mann als Bertreter des Ministers des Innern und in der Eigenschaft als Bezirfsvorstand, weiterhin der Leiter der Heil und Pflege-anstalt, Geheimrat Dr. Fischer, Bürger-meister Dr. Gröppler. In seiner Festrede be-handelte Prosession Grimmig die Inpen der deutschen Mittelichule in Bergangenheit und Gegenwart. Daran ichloffen fich die Reden von Bürgermeifter Dr. Gröppler über die Biloung des Deutschen, des Oberregierungsrates Dr. Thoma iber die Aufgabe und das Biel der Schule und bes Landrafes Naumann, der befonders die Berdienfte von Direftor Bren hervor-Die beiden letten Redner fiberbrachten außerdem noch die minifteriellen Gruge. reftor Dr. Baldherr danfte im Ramen ber Realicule. Beide Feiern waren durch paffende Ordeftervortrage der Mufitvereinigung Bicsportrefflich ergangt. Befellichaftliche Beranftaltungen am Radmittag und Abend des Samstages fowie am Conntag beichloffen die Beier, die einen benfmurdigen Berlauf nabm, und bas erfte Salbjahrhundert der Unftalt in einem feftlichen Afford austlingen ließ.

Schlechte Sonigernte in Baben.

Baben-Baben, 31. Juli. Die Sonigernte in Baden fommt leider wieder einer pollftandigen Behlernte gleich. Die gange Sonigernte aus der Frithtracht beträgt in wenigen Bezirken 2-8 Pfund für ein Bolf; die meisten Bezirke melben vollständige Fehlernten. Bom Sochfcmaramald wird gefdrieben: "Regen u. Regen. einer Sonigernte ift nicht gu rechnen". Giner der bedeutendften Imfer Badens, Großimfer Rall = Baden = Baden, ichreibt ebenfalls: "Ernte gleich Rull". Benn der Bald nicht noch in letter Stunde honigt, mas jest fast ausgeichloffen ericeint, dann wird die Armut in manchen Gegenden noch größer als voriges Jahr. Die Bienenaucht geht gewaltig gurud Jahr. Die Bienengucht gent gewantig aut au und die Imter feben hoffnungslos in die Bufunit.

Notlandung.

bld. Abelsheim, 31. Juli. Das Berfehrsflug-Beug D 880 ber Lufthanja, das auf dem Flug von Berlin nach Stuttgart-Burich gestern mittag gegen 2,80 Uhr unfere Stadt paffierte, mußte infolge eines Motorwellenbruches notlanden. Der mit brei Motoren ausgerüftete Eindeder ging mitten in einem Betreibefeld beim Butshof Marienhohe mieder. Die Bandung voll: gog fich glatt; außer dem angerichteten Flurichaden, der auf dem gurgeit prächtig fiebenben Betreibeader fein geringer ift, paffierte mei-

bld. Ettlingen, 31. Juli. Die ftadtifche Umlage murbe gestern abend vom Burger-ausichus, nachdem er fich an amei Abenben mit der teilmeife allau grundlichen Durch-beratung bes Boranichlags beichäftigt hatte, auf porläufig 47 Bfg. von 100 Mart Steuerwert des Grundvermögens und 64 Big, vom Betriebsvermögen feitgesett. Die endgültige Festlegung der Umlage joll nach Beendigung der Beranlagung gur Grund- und Gemerbeftener erfolgen. Gleichzeitig foll alsdann die Sohe der Burgergenuß: auflage bestimmt werden,

dz. Beidelberg, 30. Juli. Der Bürgerausidug hat in feiner gestrigen Sikung den jo febr umfämpften Boranichlag für 1927 mit dem stadträtlichen Antrag auf Dedung des Defigits durch die eine Million aus ben Referven der Gemeinnütigen Miethaufergesellichaft und Racherhebung ber Gewerbeertragftener für 1926 mit 60 gegen 40 Stimmen angenommen. -In der Berhandlung fam es wiederholt gut Unruben, infolge Ausführungen des fommuntftifchen Abg. Baber, ber nicht bur Sache fprach und auf Schlugrufe nicht reagierte, fo bag fich Oberburgermeifter Balg veraulagt fah, die Git= dung auf furge Beit au unterbrechen.

Grunsfeld, 31. Juli. Beim Futteraufladen verungliidte die Frau Barbara Retbach. Das Pferd gog unerwartet an, dabei fiel die Frau vom Wagen und brach fich ben Urm hinter dem Sandgelent und erlitt noch verichicdene andere Berletzungen.

bld. Raftatt, 30. Juli. Der Bürgerausichuß genehmigte den Berfauf von Bauplagen, fowie die Aufnahme eines Darlebens vom Land in Sohe pon 83 000 M. Auch murde dem Anabenwaisenhaus ein Zuschuß gewährt. Der Bürger-ausschuß plant ferner die Erstellung von 30 Behelfswohnungen für boswillige Mieter, die icon langere Beit an die Stadt feine Miete mehr bezahlten. Der Roftenaufwand beträgt bierfür 50 000 Mark. Der Berkauf eines Bauplates an der Karl-Schurzstraße an die Garten-baugenoffenicaft in Sobe von 110 000 Mark murde genehmigt.

o. Sasbach bei Achern, 31. Juli. Durch ben Begang ber Sauptlehrerin Grl. Rangenber ger nach Bölflingen im Caargebiet als Gemahdes Prof. Rangenberger am dortigen Gumnafium erleidet die hiefige Boltsichule, mo fie jeche Rahre gearbeitet hat, einen ichweren Berluft, nicht umfonft murben ihre Leiftungen von ben Borgefesten mit ber Rote "vorzüglich" be-mertet; bie besten Segensmuniche ber Bemeinbe becleiten sie in ihre neue Seimat. — Der Reu-bau der "Le n de richen Lehran stalt" wird bis Ende August vollendet sein, und am 7. Sep-tember findet die seierliche Einweihung statt; es murde diefer Zeitpunft gemählt, meil da überall im Lande noch Ferien find und eine große An-jahl "Alt-Sasbacher" wird an diefer gewiß icho-nen Feier teilnehmen.

bld. Rehl, 31. Juli. Beute fann Rirchen rat David Sauf in voller geiftiger und forperlicher Ruftigfeit fein 80. Lebensjahr vollenden. Im Jahre 1906 erhielt er für feine gro-Ben Berbienfte auf charitativem Gebiete bie Friedrich-Luife-Medaille. Der Großbergog geichnete ihn 1910 durch Berleihung des Ritterfreujes 1. Klaffe vom Zähringer Lömen aus. Bu feinem 70. Geburtstag im Jahre 1917 erhielt er ben Titel eines Rirchenrats. Seit 1920 lebt nun Kirchenrat Hauß hier.

bld. Rehl, 31. Juli. Geftern murbe in einem hiefigen Kaffee ein von Mürnberg ausgeschriebener Zwangszögling festgenommen und in das Umtsgefängnis eingeliefert. Da er furg vorher von Strafburg fam, ift mohl angunehmen, daß er in die Fremdenlegion wollte, aber nicht angenommen murde, fodaß er es vorzog, wieder auf deutschen Boden gurudgutehren. Sier hat fich bann die Gendarmerie feiner angenommen.

r. Rounenweier, 31. Juli. Die Leiche des am 24. Juli 1927 beim Baden im Rheine bei Breifach ertrunfenen Julius Sodapp von Freiburg founte gestern von einem Grengbeamten hier gelandet merden. Die Leiche murde heute in feine Beimat überführt,

m. Schutterwald, 31. Juli. Unfere 3000 See-Ien auflende Gemeinde ftand heute im Beichen regen Grembenverfehrs. Galt es doch, das alljährlich stattfindende Kirchenpatronsfest, schlecht-weg genannt das "Pflumensest", in wür-digem Rahmen zu seiern. Im Mittelpunkt der firchlichen Feiern stand die Brozession zu Ehren des Kirchenpatrons Jatobus, woran fich 33 Bereine und Korporationen beteiligten am Bormittag. Der nachmittag galt dem Frohfinn und der Heiterkeit, so daß sich ein richtiges Bolksfest entwickeln fonnte. Besonders wohltnend berührte das bunte Trachtembild. Ber die Burichen in weißleinenen Sofen und roter Beste, die Maidle mit dem roten Rod und grünen Band — selbst an Werktagen tra-gen sie ihre Tracht: blauen Rod und rotes Band — beim "Sahnentanz" sah, der weiß, wedas junge Bolt da draußen in der herrlichen Rheinebene feine Gefte feiert. Der fogenannte "rote Bandel" unten am Caume des Rodes aber ift und bleibt eine Gigenart der biefigen meiblichen Bevölferung, und mer landauf, landab einem folden "roten Bandel" begegnet, ber barf verfichert fein: die Trägerin ift von Schuttermald.

dz. Freiburg i. Br., 31. Juli. Durch Breve des Bapftes murden Studienrat Geiftl. Rat Leon-hard Schangenbach fier und Geiftl. Rat Frang Fünfgeld, Direktor der St. Josephsauffalt in Derten, qu papftlichen Sauspralaten ernannt.

dz. Biffingen, 31. Juli. Einen Unfall er-litt gestern abend bas & lug eug D 41 der neu-eineerichteten Linie Billingen-Stuttgart. Beim Landen auf dem hiefigen Flugplat brach aus noch unaufgeflarter Urfache bas Fahrgeftell teilweise vom Apparat ab, wobei der Propeller mit der Erbe in Berührung fam und in Stude ging. Jum Glud überstürzte sich der Apparat nicht, sondern fam nach wenigen Metern durch eine furze Drehung zum Stehen, wobei auch ein Flügel zertrümmert wurde. Der Motor und der Rumpf scheinen ziemlich unbeschädigt geblieben zu sein. Auch der Pilot und die drei Pasiagiere erlitten keine Berlehungen.

dz. Erzingen, 31. Juli. Bei prachticem Better fand fier am 30. und 31. Juli das 18. Darf. arafler Gauturnfeft ftatt, das eine Beteiligung von 30 Bereinen mit über 1000 Turnern aufwies. Am Camstag nachmittag traten die Altersturner jum Bettfampf an. Das freft-banfett am Abend vereinigte nabegu 1600 Berfonen. Um Conntag vormittag midelte fich das Gingelturnen und am Nachmittag das Bereins-wetturnen ab. Gin impolanter Geftaug und die prazis und fraftvoll durchaeführten allgemeinen Freifibungen gaben Beuenis von der ernften Arbeit in den Turnvereinen.

dz. Heberlingen, 30. Juli. In der geftrigen Burgerausschuffigung murbe die Borlage betr. die Gemeindebierfteuer mit 46 gegen 17 Stimmen angenommen. Annahme fand ebenfalls der Boranschlag für 1927/28, und zwar mit 62 gegen eine Stimme,

Berichtsfaal

Aufgehobenes Schwurgerichtsurteil.

WTB. Leipzig, 30. Juli. Der Gerienftraffenat des Reichsgerichts beschäftigte fich beute mit der Revision des Baul Stöhr, der vom Schmutgericht Rarlsrube megen versuchten Dordes du drei Jahren Buchthaus verurteilt morden mar. Ctohr hatte bei einer Familienfestlichfeit den Gaften Salgfaure in die Raffectaffen geschüttet; doch hatten es dieje rechtzeitig bemerkt. Das Reichsgericht wies die Sache gur nochmaligen Berhandlung an die Borinftans

Komplette Baby-Ausstattungen + Stubenwagen 40 on Haus Ru

im Spezial-Haus RUDOLF IESER jr., Ludwigsplatz

Ein Papprusbuch der Reichenau.

Die wissenichaftliche Wertung und Ausbeu-ung der auf Papprus geschriebenen literarischen nd nichtliterarischen Dokumente aus dem Alter-um hand bei der gewaltigen beginnt eigentlich erft mit den gewaltigen Musgrabungen von vielen Tausenden dieser vertvollen Papierbruchstücke in den Schutt- und Ertingen Papierbruchstücke in den Schutt- und immerhaufen der mitteläguptischen Proving Faijum im Jahr 1877. Seit dieser Zeit hadie Entdedungen nicht mehr aufgehört. Das gande Mittelalter hindurch lagen die Berstecke beute jo cifrig gesuchten Pappri unbehessigt.
h wußte man natürlich schon vor 1877 von Gerade 100 Jahre vorher erwarb ein, dem Ramen nach unbefannter Antiquar den Ramen nach undereichisch geschieden Bauern eine griechisch geschieden Bauern eine griechisch geschieden Jahr 191/192, die dann nach Italien kam und 1788 von Rental Borgiana publiziert Garta Borgiana publiziert Ricolaus Schow als Carta Borgiana publiziert Berfauser Bandler sah mit an, inchen, um ich an dem Aroma des brennenden Papiers 3u erirenam Bappri famen an dem Aroma des brennenden Papiets der freien! (Hrößere Wengen von Papyri famen dann um 1820 nach Europa, doch blieben sie in der Wissenischaft unbeachtet und hatten nicht wehr als die Rolle von Wluseumskurivstäten. Sehr als die Rolle von Museumsburtofftale.
Ishr vereinzelt aber treten sie in den früheren
ler Iohann Jakob Grynaeus, jeit 1575 Profesior in Dan Jakob Grynaeus, jeit 1575 Profesior in Dan Jakob Grynaeus, jeit unden gidonen lor in Baset, in seiner berühmten "ichönen bei in Baset, in seiner berühmten "ichönen ihes Papier" drei Bruchsticke, die er als "Tirtiberstäts-Pibliothet 1521 ichenkte. Sie nurden erft in trit in der Renzeit auf Glas aufgeleimt, eine Methode, die ihre Benutsung erichwert, sudem Noch Hatur ichon jehr ichlecht erhalten sind. Angeichloffen. Woher Grynäus diese in griechticher Spiegelichrift abgesaften Dokumente batte ift ist unbefannt, vielleicht kamen sie aus der ei die Bezeichnung "Türkhisch Papier" e darauf hinweisen. Recht interessant onnte darauf icheint die Rachricht, daß auch auf der alten

Reichenau ein Papprusbuch mar, Die fich doch befanntermaßen nur durch ben reichen Besis von Bergament und Papierbandschriften auszeichnete. Konrad Gesner, der deutsche Pfinius aus Zürich, ichrieb nämlich in einem bibliographischen Wert 1549: "Ein griechisches Bfalterium mit. filbernen und golonen Buchstaben auf Rinde geichrieben, wird, jo beist es, im Kloster der Bodenseeinsel aufbewahrt". Mit diesem "Rindenbuch" fann Gesner kaum etwas anderes als einen Papprustober meinen, und man hat vermutet, es handle sich dabei um einen ariechischen Psalter, den vor Zeiten Abt Betrus (782—786) aus Rom nach der Insel gebracht habe. Doch ift es zweifelhaft, ob dieses Bialterium aus Rom damals überhaupt noch auf der Reichenau fich befand; benn von ihm und andern Danbichriften wird berichtet, Betrus habe fie dem Konftanger Bifchof Egino geliehen und nicht mehr zurüderhalten. Man bedauert, daß Gesuer nicht mehr über das Papprusbuch zu jagen wußte. In jehr frühe Zeit geht auch eine Notiz gurud, die fich in den Briefen des farolingifchen Sumaniften Lupus von Ferrières erhalten bat: er, ein Beitgenoffe und Korrefpondent Reginberts v. d. Reichenau, bittet einmal den Erz-bischof von Tours, Orsmar, um eine Papier-handschrift, die des Boëtius Kommentar 3u Giceros Topica enthalte. Sie lag in der Biblio-thet von St. Martin. Er fürchtet daßei schon eine Absage durch den Erzbischof, und darum halt er es für ratfam, ibm eine Rotluge gu empfehlen, falls er nach dem Ramen des Betenten gefragt murde; er wolle jagen, einer feiner Bermandten brauche ben Rober bringend. Die Sandidrift galt demnach für febr wertvoll, und man gab sie schwerlich gern auf weite Entfer-nung weg. Das wundert bei dem spärlichen Auftreten von Pappri und Papprusbüchern in jenen frühen Zeiten durchaus nicht; jo seiten Dieje Dotumente ermähnt werden, jo felten werden fie auch damals in Gebrauch und Befitz von Bibliothefen und Privaten gewesen fein,

Dr. A. Preisendang.

Gtädt. Konzerthaus.

"Die Dollarpringeffin" von Leo Gall. Die frifden, rhuthmifd impulfiven Melodien diefer nun icon über 20 Jahre alten Operette, die um 1905 herum mit der "Lustigen Bitwe" und dem "Balzertraum" ein lockendes Dreigestirn bildete, üben auch heute noch ihren Zauber aus. Bor allem gewinnt noch immer die Feinheit und Sanberfeit der technischen Arbeit, die geschmad-volle Bahl und Bermendung der Ausdrucks-

Billi Stadler hatte das mit ftartem Beifall begrüßte Bert mit fünftlerischem Ginn für den Stil in Szene geseht und iehr reivzolle Biib-nenbilder und Spielkompositionen geschaffen, darunter die ausgezeichnete, im zweiten Aft bei dem Ensemble "Bir find tip, wir find top". Des weiteren bot er als John Cowder eine seiner ichauspielerisch vorzüglichen Leistungen. Die Berförperung der Alice durch Ena Bener war mit das Befte, mas mir von diefer Runftlerin bisher zu feben und auch zu hören befommen haben; darstellerisch und stimmlich war ihre Dar-bietung von schöner Ginheit. Billn Bahle war ein flotter, geschmeidiger Fredn Wehrburg, dem er auch gesanglich mit seinem warmtim= brierten Tenor eindrucksvolle Wirkung verlieh. Mis temperamentvolles, unterhaltsames Baar gefielen wieder Claudine Reinvlb (Daifn) und Hans Wenning (Hans von Schlick). Eine ultige Type schuf Adolf Schleiffer als Dick.
Zum guten Gelingen der Vorstellung trugen auch Anny Keßler (Olga Labinska), Gabriele Benda (Wiß Thompson) und Anton Raul (Tom) ihr Beftes bei.

Kapellmeifter Ernft Pollini führte bas Gange mit ficherer Sand, traf auch in Tempi und Rlang das Rechte.

Bangt dir davor, derfelbe Mann gu fein In Tat und Kraft, der du in Bunichen bift? William Chafefpeare.

Neueingänge.

Alle bei der Schriftleitung einlaufenden Bacher. Betildriften, Bilber. Mappenwerfe uim werben ergelmäßig in der Reihenfolge des Eingangs hier aufgeführt. Besprechung bleibt von Fall zu Fall vorbehalten. Eine Berpflichtung dazu wird nur dann übernommen, wenn die hetreisenden Berte auf unfere Beranlaffung eingefandt mur-

Dr. Robert Anauh: 3m Grobflugseug nach Befing. Der erfte Weltiflug der Deutschen Luft-hanfa. (Union Deutsche Berlagsgesellschaft, Zweig-niederkaffung Berlin, Abt. Luftfahrtverlag G. m.

6. S.)
Ins Reich der Lüfte. Einführung in die Luftfahrt.
Serausgegeben von Johannes Boeichel. (M. Boigts-länders Berlag, Leipsig.)
Emo Descovich: Unfere Technif und Amesrifa. (Died & Co., Berlag, Sintigart.)
Enri Elwenipoet: Charlotte von Mexiko. Der Leidensweg einer Kaiferin. (Walter Hädede, Berslag, Sintigart.)

Martin Mohr: Zeitungsfunde und Zei-tungswissenschaft. (Berlag Quelle und Mener, Leivzig.)

Acht Jahre politifche Juftis. Gine Denfichrift ber beutichen Liga für Dienfchenrechte. (Benfel & Co., Ber-Igg. Berlin 28. 30.)

Pant Bengde: Die deutschen Farben. (Karl Binters Universitätsbuchhandlung, Seidelberg.) Dr. Karl Mehrmann: Locarno, Thoirn, Genf — in Birflichfert, Gine Bilans der Mheinlandräumung. (Berlag von Meimar Hobbing in Berlin E.B. 61.)

Elifabeih Bronner-Doepfner: Die Leiden des Me-melgebiets. (Memelland-Berlag, Berlin-Ro-Rearing - Joseph Freemann: Dollar Di-

plomatie. Gine Studie über ameritanifcen 3m-perialismus. (Aurt Bowindel, Berlag, Berlin-

Die öffentliche Dand in der privaten Birticaft. Bearbeitet von Dr. Martin Sogemeier. (Berl. v. Reimar Hobbing in Berlin, S.B. 61.) Tätigkeitsbericht des Forschungsinktituts für rationelle Betriebsführung im Dandwert nehit Borträgen der Sanpiversamminng 1928. (Celbfwerlag, Raris-

Fris Bens: Ueber die biologischen Grundlagen der Ergiehung. (3. F. Lehmanns Berlag, München.)

Amtliche Anzeigen

Gemeinde= und Kreissteuer aus Grund= und Gewerbevermögen sowie Gebäude= ionderiteuer betreffend.

Die Pflicktigen werden aufgeforder, die Inli-raten der Gemeinde- und Kreissteuer sowie der Gebäudelondersteuer bis längstens 5. August 1927 au entrickten. Wer bis au diesen Zeitpunkt seine Seuerschaud nicht entrichtet, dat 10 v. S. Bergugs-stusen au entrichten und außerdem Zwangsvoll-itrectung au erwarten. Karlsrube, den 1. August 1927.

Karlsruher Mastviehmarkt.

Jeden Montag (bei Feiertagen am Dienstag) Hauvimarft für Großvieh, Schweine und Klein-vieh. Große Zufuhren erftklassiger Masttiere. Eigene Bahnabsertigungsstelle. Stabt. Schlachte und Biebhofamt.

Ceeres 3immer

burgertor. Angebote un-ter Nr. 3904 an das Tag blattbüro erbeten.

Offene Stellen

Tücht. Alleinmädden

das kochen kann, für sof. gesucht Borzustell. 8—10 u. von 2—5 Uhr. Ritterstraße 24, II. Stock,

Kapitalien

150 Mark au leihen

Angebote unt. Nr. 3891 ins Tagblattbüro erbet.

7000 Mark

Zu vermieten Wohn-u. Schlafzimm.

au verm Afademiest. 46, 8 Miet-Gesuche

Suche für fofort ein Wohn= und ein Schlafzimmer mit Bad und Kiiden-benüß, od. Kochgelegen-bett, evil. Inmer auch unmöbl. Rähe des Lan-destheaters bevoraugt. Anged unt. Ar. 3902 ins Lagblattbitro erbet.

Schön möbl. Zimmer

(geräumig und gut ges legen) in Rähe Haupt-habnuhof gegen vinnfiliche Zablung von beruistätis-ger Dame sofort gesucht Angeboie unter Ar 3907 ins Tagblattbüro erbet.

Gefucht für fofort aushilisweije auf Fabrifburo gewandte

für Schreibmaschine Softem Abler oder Rheinmetall, mit auten Zeug-nissen. Angebote unter Ar. 3903 ins Tagblattbürg erbeten.

bieten wir Herren an allen Amtspläten anz Kührung unserer Depois nehft Verkauf. Außer Gehalt geben wir noch Umsatvrovision Sicherheit von 500–800 AM, für Barenlager notwendig.

Ausführliche Buidriften an 2. Rafer & Cie., Seil-bronn a. R. Hudvorto beifugen.

gesetzen Atlers, praktisch und theoret, gebildet, mit 20jähriger Auslandspraxis, sucht Stelle als Ober-montenr für Krafts, Licht- und Schwachtromaulagen, gleich weicher Stromart und Svannung, oder als Filiallerier in größeres Ctablissement. Gest. An-gebote ruter Ar. 3847 ins Tagblatibüro.



Infolge Ermäßigung der Zuckersteuer Preis-Abschlag

Aristallzuder 33 asg. Spezialfriftall 34 " Grießzuder 35 ..

Würfelzuffer 40 "

Sutzuder

pro Pfund



RESI

denz - Lichtspiele Waldstraße 30 Anfang 330, 500, 700, 900 Uhr



Kupfer, Grit Haid u. a. m.

2. Auto-Fimmel

3. Bilder von der Kurischen Nehrung

4. Neueste Tagesberichte

Café des Westens (harzer)

ARTHUR KÜHNER, Violinvirtuos u. Komponist mit seinem Künstlerquartett.

Herrlicher Sommer-Garten.

Verkäufe.

haus-Berkäufe.

Saus-Berkäuse.

Sinfamilien-Dang mit aröß. Garten, 10 Wohrräume, Warmwasserbeitung, ich den Gradilage, sin 50 000 % bei 15 000 Warf Ungabl, besiebbar. Dans mit 2 u. 3 Jimmer Wohn wir 2 u. 3 Jimmer werstähling.

Dans, Katserstr. bestebbar, für Weinwirtschaft, Hotel-Garni der Umber Jadengelögist ohne Umbau bestens geeignet, sir 80 000 M. Andere im Stadteil Weiber der Medarturmerstätte geeign. Preis 70 000 M. Weiseret im Stadteil Weiberäder, mit bestebbaren 3 Jimmermohna. Preis 20 000 — 25 000 M. Metsaeret i. Zentrum, iehr aut. Geschaft. Preis 50 000 M mit Einrichtung. Gutgebende Wirtschaft

Butgebende Birticaft im Zentrum. Preis 75 000 M. Näh, dd. Ga. Fleifch-mann, Angulfastraße 9. Telephon 2724.

Speisezimmer

Büfett 1,80 m breit, nur beste, folide Arbeit, ver= fauft außergewöhnlich preismert. P. Feederle.

Möbelfabrit Durlacher Allee Rr. 58. - Pianos -neue u. wenig gebrauchte febr gunftig au verfauf. Bianolager Scheller

Rein Laden. Nähmasdinen vor- u. rückw. nähend, mi Kast. od. versenkt, hell od dunkl. Möbel, preiswert be

Mene, wertvolle Fahrradmarken!

Hennrader, 2 Jahre Ga-rantie, find weit unter Verfaufspreis aussulöf, bet beauftragtem Spe-diteur. Lagerfiäte

3. Mannhers, Ede Rüppurrer- und Nebeniusstraße, i. Bertr. G. Sartmann. Warmwasserberei-ungsanlage m. Boiler-u. Rovakessel, sowie 1 Zen-tralheisungskessel zu ver-kanien Hobelstr. 3 Telefon 6441.

Bandiagen=Löter eleftr.) Bulfan, neu, ift ibaugeben. Douglasitr. Ar. 11, parterre.

Gur eine Fachvereinigung fuchen mir ein

mit konsessioniertem Restaurant und möglichtt großem hintergelände. Eventuell kommen die Bororte in Frage, doch muß das Anweien möglicht an einer Haltestelle der Elektr. Straßenbahn gelegen sein. Ausführlich Angebote mit Mieteingang, Steuerwert, Hypothekenverhältnisse (evtl. Stisse) unter Nr. 3889 ins Tagblattbitro erbei.

Chaiselongues

Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

Geldhäftstrau fucht Geichäft in guter Lage fof. au faufen oder au pachten. Angeb, unt. Pr. 3859 ins Tagblattb. gevild. herr Motorrad

wünscht herrn o. Dame frober Ratur, fennen zu lernen dwecks gemein-famen Theater- und Konzertbesuchen, Bangefucht. Ang. unt. Mr. 3883 ins Tagblattbürv. Bhoto 6×9 für Blatten, gut erb., au faufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 3888 ins Tagblattbüro erbet. Zuschriften unt. Ar. 3898 ins Tagblattbüro erbeten.

Herren-Aleider geg. gute Bezahlung zu kaufen gesucht. Ang. unt. Nr. 4841 ins Tagbl erb.

Unterricht

Tüchtige Kraft Privat-Unterricht in Geschichte und Phusik während d. groß. Ferien gesicht. Sosortige Ange-bote mit Angabe des Honorars unter Ar. 1905, ins Tagblattbürv erbet.

Engländerin

ert. Unterricht a. perf. Friernung der englisch. Sprache. Raiserstr. 184.

Wer erteilt



Ich brauche nur Hummels Rasiermesse

Karl Hummel, Werderstr.

Emma Loges Walter Büchel

Verlobte

Hannover

Karlsruhe

STATT KARTEN

Die Vermählung ihrer Tochter BERTA mit Herrn Dipl .- Ing. chem. FRITZ ROTH beehren sich anzuzeigen

Ubonnenten

inferieren vorteilhaft im

Georg Heitmann und Frau Marie geb. Rupp

BERTA ROTH geb. Heitmann

FRITZ ROTH

Vermählte

Trauung: Dienstag, 2. August, 121/2 Uhr Christuskirche.

Statt jeder besonderen Anzeige.

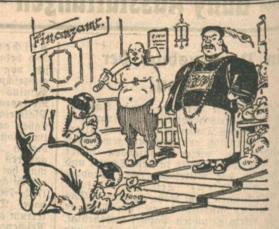
Am Samstag, den 30. Juli, entschlief nach schwerer Krankheit mein lieber Mann

Oberrechnungsrat a. D.

im 76. Lebensjahre. Karlsruhe, Boeckhstraße 10

> Elisabeth Erb, geb. Bähr. Dr. Hanns Erb, Frauenarzt

Die Trauerfeier findet am Dienstag, den 2. August, vorm. 11 Uhr, im Krematorium statt.



Die Ereignisse in China!

Bitte aufbewahren!

Mehrere Male im Jahre müssen die chinesischen Untertanen dem Mandarin den Tribut zahlen. Sie tun das mit Freude im Herzen, weil sie liebenswürdig behandelt und festlich bewirtet werden, und später hört man sie in den Teehäusern mit lautschallender Stimme nichts wie Glück- und Segenswünsche murmeln und die Regierung preisen. Wenn jemand den Tribut nicht zahlen kann, so begnägt sich der Mandarin meistens damit, ihm das Hemd ausziehen zu lassen; nur sellen wird ihm die Haut abgezogen und der Kopf wegoperiert. In einigen Gegenden werden kleine Verbrechen durch Stockprägel auf die Fußschle bestraft, eine sehr mangelhafte Fußpflege, in gebildeten Kreisen aber lautet die Parole:

Wir Lenkerologe

Das Kukirol-Fußbad verhütet nicht nur das Schwitzen, Brennen und Wundlaufen, sondern es stärkt auch Muskeln und Nerven, be fähigt dadurch die Füße zu viel größeren Anstrengungen und macht sie, wenn sie übermüdet sind, wieder frisch und geschmeidig. Eine Sparpackung für S Bäder kostet nur 1 Mark, eine Probepackung für 2 Bäden 50 Pfg.

Der Kukirol-Streupuder verhütet Fußschweiß und das Wundwerden schwitzender Körperstellen bei Erwachsenen wie auch bei kleinen Kindern. Er desinfiziert und beseitigt wunde Stellen über Nacht. Blechstreudose 75 Pfg., Probebeutel 50 Pfg.

Das vielmillionenfach bewährte Kukirol-Hühneraugen-Pflaster beseitigt Hühneraugen, als ob sie nie dagewesen wären, in wenigen Tagen ganz schmerzlos. Packung 75 Pfg. Kukirol-Pflasterbinden & Stück 60 Pfg.

Lassen Sie sich aber keine minderwertigen Nachahmungen mit ähnlich klingenden Namen aufreden, sondern verlangen Sie ausdrücklich die echten Kukirol-Erzeugnisse. Sie sind die am meisten ge-kauffen Fußpflege-Präparate. Millionen kukirolen/ Tun Sie es auch Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen bei Magdeburg. Wir kukirolen!

Kukirol-Fabrik Kurt Krisp, Bad Salzelmen bei Magdeburg.

Kukirol - Verkaufsstellen: Hof-Apotheke, Kaiserstraße 201: Sophien-Apotheke, Ecke Sophien u. Uhlandstr. 38; Drog er i en: Badenia-Drogerie, Kurvenstr. 17 und Kaiserstr. 245; Engel-Drogerie, Werderplatz 44: Fidelitas-Drogerie, Karlstr. 74; Karl Lösch, Kornerstraße 26; Carl Roth, Herrenstraße 26;28; Wilh. Tscherning, Amallenstraße 19; Adolf Vetter, Zirkel 15: Westend-Drogerie, Kaiser-Alles 65

Kaufgesuche 1.25×2.25 m, wegen Geidaftsautgabe auverfauf Rart Rieß & Sobn Evitenfiraße 48. Dafelbit find noch 10—12 3tr. 1926er Seu addugeb. Mack, Steinstr. 31 Kaufgesuche Biano acht, Steinstr. 31 Kaufgesuche Bialid, Frandofild, Frandofild Während der Ferien

brauchen Sie die Lektüre des Tagblattes nicht zu entbehren Geben Sie uns bitte, bevor Sie verreisen, Ihre Ferien-Adresse auf. damit wir Ihnen das Karlsruher Tagblatt täglich pünktlich nachsenden können.

Bei wechselnder Reise-Adresse oder kürzerem Aufenthalt als 14 Tage empfiehlt sich die Nachsendung unter Streifband. Bei länger als 14 tägigem Aufenthalt in einem Orte ist es angebracht, das Karlsruher Tagblatt vier Tage vor der Abreise in unserer Geschäftsstelle umzubestellen. Bedienen Sie sich hierfür bitte des nachstehenden Formulares. Für die Nachsendung werden von uns nur die entstandenen Postgebühren berechnet.

Leser, die das Karlsruher Tagblatt durch die Post beziehen, müssen die Nachsendung vor Antritt der Reise beim Postamt ihres Wohnortes unter Beifügung von 50 Pfennig Überweisungsgebühr beantragen (Formulare hierfür werden vom Postamt unentgeltlich abgegeben). Die Rücküberweisung ist kostenlos und muß 2 Tage vor der Heimreise beim letzten Aufenthaltspostamte, also nicht beim Verlag, beantragt werden, Das Heimatblatt darf auch in der entlegensten Sommerfrische nicht fehlen.

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Hier abtrennen!

An den Verlag des Karlsruher Tagblattes (Vertriebsabteilung)

Karlsruhe (Baden)

Ich bitte, mir das Karlsruher Tagblatt vom nach (Postanstalt)

Straße oder nähere Adresse: unter Streifband - durch den Postzeitungsdienst*) nachzusenden.

*) Nichtgewünschtes durchstreichen.

Name.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Aus dem Stadtfreise

Ein heißer Gonntag.

Der gestrige Sonntag ift wohl ber beißeste gewefen, den uns das heurige Jahr beschert bat. Bis jeht war ja mit einer merkwürdigen Regelmäßigkeit am Sonntag immer das schlechteste Better der Boche. Run scheint aber im Ablauf ber Bitterungsperioden eine Aenderung ein-getreien du sein. Für die Karlsruber gab es daher eine von Tausenden besolgte Parole: An ben Rhein, an den Rhein! Die paar offiziellen Babeanstalten waren naturgemäß im Nu besetzt, aber Karlsruhe hat ja an seinen Rheinusern Badegelegenheiten, die den Neid jeder Groß-kadt erregen können, denn sie gestatten auch dem Minderbemittelten, auf billige Weise den Sonntag mit Kind und Kegel am Wasser und in der kannt Weiselauf der der perbringen. ber herrlichen Rheinlandschaft gu verbringen. So entwickelte fich geftern von Mazau aufwärts Rappenwörth ein Strandleben, das fast an Berliner Bannseeverhältniffe erinnerte. Freunde Einsamkeit konnte man aber noch weit hin-bis Lauterburg antreffen. Der Aushub für bas tünftige Strandbad Rappenwörth bietet jett bei dem hoben Wafferstand für Richt= hwimmer und Kinder einen ungefährlichen

Eine weitere Zufluchtsstätte ber Erholungsluchenden, der Stadtgarten, hatte einen Besuch aufduweisen wie noch nie. Bom Nachmittag bis in die späten Abendstunden hinein war kaum ein freier Stuhl aufzutreiben.

Sommerfest des Karlsruher Audervereins.

Bebi bat Karlsruhe ben ichlagenoften Beweis erbracht, daß es Großftadt geworden ist — es erfürte endlich, mit reichlicher Verspätung, seine Schönheitskönigin. Der Karlsruber Ruber-berat betein, nicht nur auf dem Wasser tüchtig und ausareisend, hat das Verdienst. Und die bas diche Metropole zeigte sich sogar weltstädtisch eine Deutsche kann man überall zur "Königin" machen aber die unsere heißt Beatrice Mazseni, stemmt zur Som sonien Land Italien, dori, stammt aus dem sonnigen Land Italien, und sieht der bekannten Roman= und Filmheldin Corry Bell dum Verwechseln ähnlich: rassig, dechlowarze Haare, modern vollschlank, ents

Un Mussolini unsern Freund wird man wohl oleich ein Glückwunschtelegramm gesandt haben. Die dweite "Siegerin" wurde Frl. Linchen Sould, eine reidende Blondine, deren Bählerschaft, eine reidende Blondine, deren Bahlerschaft, schaft welle reizende Biblioine, bereit Wuster-furrentin durüchtieb. Die anderen Preisträ-kerinnen sind: Frl. Hildegard Leiner. Frl. Frene Schellhorn, Frl. Elfriede Sauer, Frl. bilda Mayer. Wan wird es uns glauben, daß sie gle

alle Garmant und reizend waren. Die Rahl ging bei einem vom genannten gludlich arrangierten und prachtvoll aufgewigenen Sommerfeste vor sich, das am Samsabend begann und am Countag morgen in genbafter Stunde von den Unverwüstlichen beendet wurde. Man icatte ca. 2000 Teilneh-ner Grädt. die fich in famtlichen Raumen ber Stadt. heithalle bei Tanz von fünf Kapellen — Harmometapelle mit herrn Rudolph als Dirigenten, bei Genermehrkapelle unter Fregangs Leitung, beide im großen Saal, dwei Jaddbands von der Polizei, im kleinen Saal, und eine Schrammelim Biertunnel - verluftierten.

ber elften Stunde tagte im Runftlergimdie aus vier auswärtigen Sachverständigen ole aus vier auswärtigen Sachernunden inlammengesette Jury, die streng und unnachsichtlich nach den Bestimmungen des "Weltburselst nach den Bestimmungen des "Weltburschaften Geis her Gebreichen Keichsverbandes der Modente Gemmerköniginnen" die vielen, vielen Besterberinnen währt. berberinnen prüfte. Aber viele waren berufen, nur fehr wenige waren auserwählt! Die intanichten Gesichter vermehrten sich noch, als

fraten ichlieflich nur noch 24 junge Damen Damen find jung) vor ben oberften Ge-

Die Saftung der Flugverkehrsgesel

Die erfte grundfägliche Reichsgerichts entscheidung jum Luftverkehrsgefeg.

Das Luftverkehrsgesets macht den Flugzeughalter für Beschädigungen des Fluggaftes verantwortlich, räumt dem Halter des Flugzeuges jedoch ausdrücklich das Recht ein, seine Haftung in zuläffigen Grenzen durch befondere Ab-machungen einzuschränken. Ueber den Umfang dieser Saftbeschränkung spricht sich zum erstenmal eine Reichsgerichtsentscheidung aus. Töd= lich verunglückt ift am 22. Juli 1925 abends der Generaldirettor 2., als er ein Foffer-Fluggeug für eine Geschäftsreise von Baben=Baben nach München benuten wollte. L. hatte in Baden-Baden ein Flugzeug der S.A.E. A.G. bestiegen. Sinter Stutt gart kam das Flugzeug in der Dunkelheit aus der Richtung und mußte gegen 10½ Uhr in der Schweiz (nördlich von Zürich) eine Rotlandung vornehmen. Herschie bei wurde L. tödlich verlett. Den Schaden 3-ersanansprüchen ber Witwe des L. halt die be-klagte D.Flugdenggesellschaft entgegen, daß nicht fondern die mitbetlagte G. Fluggeuggefellschaft das Flugzeng und den Piloten gestellt habe. Außerdem berufen sich beide Flugzengsgesellschaften darauf, daß beim Abschluß des Bestörderungsvertrages iede Saftung durch den pom Berungliidten unterichriebenen Glugichein und die aufgedruckten Beförderungsbedingungen ausgeschlossen worden sei. Auf Grund dieses Einwandes des Haftungsausschlusses haben Landgericht und Kammergericht zu Berlin die Rlage abgewiesen, da der Berunglüdte bte

Befahr allein auf fich genommen habe. Das Reich sgericht dagegen hat ber Revision der Klägerin stattgegeben, das Urteil des Kammergerichts aufgehoben und die Sache gur anderweiten Berhandlung und Enticheidung an das Kammergericht zurückver-wiesen. Die reichsgerichtlichen Ent-scheidungsgründe ziehen zur Klärung der Frage, ob die Flugzeuggesellschaft ihre Haf-

tung durch einen Bergicht des Fluggaftes ausichließen kann, die Auslegung abnlicher Saft-pflichtbestimmungen (Reichshaftpflichtgeset, § 844 Abf. 2 BBB. ufm.) fowie die Begründung des Luftvertehrsgeseiges heran. Es wird dann gefolgert, daß es den Flugzenggefellichaften freis steht, ihre Haftung in zulässigen Grenzen verstraglich du beschränken ober auß zu = schließen. Diese zulässigen Grenzen würden erft dann überichritten werben, wenn nach der Entwicklung des Luftverfehrsmefens die Allgemeinheit auf die Luftfahrzeuge angewiesen ware und wenn eine Luftverkehrsgesellschaft ihre Monopolstellung mißbrauchen würde, um den Fluggaft dum Berzicht auf ein gesetzliches Schutzrecht du nötigen. Das kommt heute jesodoch nicht in Frage. Dagegen ist — so wird in reichsgerichtlichen Enticheidungsgründen weiter dargelegt — zweiselhaft, ob die dem Flugschein aufgedruckten Beförderungsbedingungen unzweiselhaft so verstanden werden mußten, daß die Gesellschaft auch bei einem Verschaft schulden der Gesellschaft oder des Piloten von jeder Haftung befreit sein sollte. Benn der Fluggaft die "Gefahr" auf sich nahm, so dachte er gunachft an die befonderen Befahren des Flugvertehrs, nicht aber an Gesahren durch ein Berschulden des Führers oder der Gesellschaft, wie es hier damit be-hauptet wird, daß der Pilot keine genügende Beleuchtung gehabt habe, um Kompaß und Meßinstrumente ablesen zu können. Diese Gesahr will der Fluggast, der die Fluggesahr vertrag-lich übernimmt, im allgemeinen nicht mit über-nehmen. Doch sind im gegenwärtigen Falle noch besondere Feftstellungen darüber au treffen, ob ein wesentliches Verschulden des Halters oder des Führers des Fluggenges vorliegt. (IV

847/26. — 19. Mai 1927.)

Urteil wurde gefällt. Die Glücklichen, die Bnade vor den viertaufend Augen gefunden, erhielten wertvolle Preise, die erfte Siegerin durfte jogar einen Barpreis von 300 Mark als "Aufwandsentschäbigung" mit nach Hause nehmen.

Im übrigen forgte jeder felbft für Stimmung und Laune, und von dem "Meer der Freude' wurde die ganze Festhalle überschwemmt,

Tobesfall. Berr Rifolaus Bos, ber Reftaurateur sum Sirich, der fich in Triberg befand, murde bort am Camstag von einem Chlaganfall betroffen, ber feinem Leben nach furger Beit ein Biel fette. Herr Got mar ein lieber Gefell-

Dienstjubilaum. Direftor Jafob Rundel feiert heute fein 25jahriges Dienstjubilaum bet der Badifchen Landwirtschaftsbant e. G. m b. S., Der Borftand und Auffichtsrat ber Bant brachte bem Jubilar, unter beffen Leitung das Institut zu Aufstieg und Anschen kam, seine Glückwünsche dar. Ebenfd gedachten die Angestellten des Tages durch Uebergabe eines finnigen Beschenkes.

Der Reichsbund der Kinderreichen hielt am 22. Juli im Saale des Roten Kreuges seine Sauptversammlung ab, die sich eines besonders gatenversammtung ab, die ich eines beindbers guten Besuches du erfreuen hatte. Geschäfts- und Kassenbericht brachten volle Befriedigung hinssichtlich der Tätigkeit seit der außerordentlichen Hauptversammlung im Oktober vergangenen Jahres. Als besonders gelungen wurde der Muttertag bezeichnet, der erstmals in Karlsruhe mit einem Festakt in der Festhale durchgesührt wurde. All den Mitwirkenden wurde nochmals herzlicher Dank ausgesprochen, insbesondere der Arbeiterturnjugend, der Singschule, der Tanz-schule Mertens-Leger und der Polizeikapelle, die fich ohne Bergutung in den Dienft der Cache au Ehren der Mutter ftellten. Der Bericht über die

Wenn auch einice Aussichten bestehen, ift in diefer brennendften aller Fragen praftifch noch nichts erreicht. Fast jede Monatsversammnoch nichts erreicht. Fast sede Monatsverlamm-lung beschäftigte sich damit. Richt nur die Reichs-bundmitglieder sind der Meinung, daß zur wirk-samen Begegnung der Wohnungsnot der kinder-reichen Kamilie endlich etwas geschehen müsse, sondern auch die Vertreter der Bürgerschaft, der Bürgeraussichuß. Dafür geben die Richtlinien für die Verwendung des für die Neubautätigkeit bestimmten Anteils am Hauszinsauskommen in Bisser und 15 Anweisung. Mit Pefriedigung nahm die Versammlung Leuntnis von den danahm die Berfammlung Kenntnis von den dahin gerichteten Arbeiten der Ortsgruppenleitung und der Stellungnahme der Bürgerausichugversammlung. In der Aussprache kam zum Ausbruck, daß die Bersammlung die energische Betreibung der Wohnungsfrage durch die Ortsgruppenleitung verlangt. Es in leider nicht fo, daß die Wohnungsnot fich mindert für Kinderreiche, wenn allgemein Wohnungen erstellt werden, weil die kinderreichen Familien nicht aufgenommen werden, dagegen bessern sich die Bohnungsverhältnisse allgemein, wenn für die Kinderreichen Bohnungen bereitgestellt werden. Die Wohnungsnot ist die brennendsse Frage der Kinderreichen. Sollte, wie es wiederholt in der Aussprache dum Ausdruck kam, die Befürchtung begründet sein, daß es bei der Aussprache im Bürgerausschuß bleibe und ernstliche und wirksame Mahnahmen überhaupt nicht in Angriff genommen werden, hat die Ortsgruppe mit dem Landesverband energische Borstellung zu er-heben. Um die Werbung der Kinderreichen in alse Bezirke der Stadt zu tragen, wurde in Aussindt genommen, alsbald nach den Ferien in den einzelnen Bezirfen und Vororten Versammlungen abzuhalten. Mit der Mitteilung, daß im August voraussichtlich der Bundesvorsigende Kon rad zu einer Versammlung fomme, wurde die auf besuchte Kossemplung geschlossen.

hungen, die Wohnungenöte ber Rinderreichen gu

Schachkongreß bes Oberrhein:Bundes in Lamen sind jung) vor den obersten Ges | Ehren der Mutter stellten. Der Bericht über die | Runde: Hunde: Hun

Ahr gewinnt gegen Rut; Fleifiner gewinnt gegen Barnfiedt; Aluder gewinnt gegen Ochs; Rub-Barnfiedt remis.

H. Beißinger - Dr. Meyer remis; Sartori-Terrestichento remis. 2. Runde: Kluder gew. gegen Suffong; Dr. Mener gem. gegen Terresischenko; Theo Beißinger—Ochs, H. Beißinger—

Sartori und Fleißner—Ahr noch unbeendet. 3. Runde: Ahr gew. gegen Kluder; Terres-tichenko—Rut remis; Hussiang gew. gegen Baru-stedt; Fleißner—Meyer remis; Ochs—Th. Wei-binger, Sartori.—Hauptturnter: Nach der 2. Runde führen. 2. Nunde führen mit 2 Buntien: Munich-Karlsruhe, Barth-Bruchfal, Bader-Pforzheim, Kirpitionikof-Geidelberg. — Rebenturnier: Nach der 2. Runde führen mit 2 Punften: Gärtner, Kavelow, A. Fritsch-Karls-ruhe, Müller-Pforzheim, Beihnacht-Mannheim.

Abichluß des Londoner Schachturniers. Das große Londoner Länder-Schachturnier, bei bem Deutschland durch die Mannschaft Carle, Bagner, Dr. Tarasch und Wieses vertreten wurde, fonnte am Freitagabend gu Ende geführt mer-Das Gesamtergebnis lautete: 1. Ungarn 40 Puntte, 2. Dänemart 3814, 3. England 3614, 4. Holland 35%, 5. Tichechoflowafei 34%, 6. Deutschland und Desterreich je 34 P. 8. Schweis 32, 9. Jugoflawien 30, 10. Italien 281/2, 11. Schweden 28, 12. Argentinien 27, 13. Frank-reich 24½, 14. Belgien und Finnland 21½, 16. Spanien 141/2 Puntte.

Gelbsttötungsversuch. Gine 28 Jahre alte Arbeiterin aus Düsseldorf versuchte gestern abend im Durlacher Bald sich die Vulkader zu öffnen. Eine Frau konnte die Lebensmüde noch rechtzeitig von ihrem Vorhaben abhalten.

Rabiater Sansbewohner. Gin 29 Jahre alter Gerüftbauer bemolierte am vergangenen Sams-tag abend in der Altstadt die Mobel feiner im Stock gelegenen Wohnung und warf fie die Strafe. Es entftand eine größere Menichen-ansammlung. Der Tater mußte ba er fich nicht beruhigte, vorläufig festgenommen merden.

Bur Angeige gelangte ein Metgerlehrling von hier, weil er am Samstag mittag in ber Ritter-straße hier mit seinem Fahrrad auf der linken Straßenseite fuhr, mas jur Polge hatte, daß er gegen einen anderen Radfahrer stieß. Beide kamen zu Fall und zogen fich leichte Berletungen au.

Feftgenommen wurden: ein 30 Jahre alter Reisender aus Beibenau, welcher von ber Staatsanwaltschaft Konftanz wegen Diebstahls seedbrieflich verfolgt wurde, ein 20 Jahre alter Reisender aus Rappenau, wegen Betrugs und Urkundenfälschung, ein 39 Jahre alter Tag-löhner aus Arefeld wegen Sachbeschädigung, ein Jahre alter Raufmann aus Stuttgart megen Betrugs und Urkundenfälschung, ein 20 Jahre alter Tapezier aus Sobulfi wegen Bergebens gegen die Pastbestimmungen, sowie 5 Personen wegen sonstiger strafbarer Handlungen.

Wetternachrichtendienst

ber Babifchen Landeswetterwarte Rarleruhe. Boransfichtliche Mitterung für Dienstag, den 2. Angust: Bewölft, vereinzelt Strichregen und Gewitter, etwas fühler, aber noch warm.

Mheinwafferftand. Maldshut Echviterinsel Kehl Maran Mannbeim . 4,47 m

Tagesanzeiger

Montag, 1. Anguft. Städt. Kongerthaus (Biener Operette): 7% Uhr: Die

Refidens-Lichtiviele: Der Solbat der Marie. Auto-kunmel. Kurtiche Nehrung. Tagesberichte. Kaffee des Besteus (Garzer): Arthur Kühner mit sei-

nem Künftlerauarieit. Friedrichshof (arober Saal):: 834 Uhr: Balded-Frauenportrag: Die lebensgeselliche Tragodie ber

Fuhbaliverein Daxlanden: 6 Uhr: G.C. Bertha 1-F.B. Daxlanden 2. Konsert, Bolfsbelnitigung.

be Cerjungun von Mann und Weib durch Caturgema Lukutate

Abbauen, Entgiften, Reinigen, Erneuern,

das ist das Gebeimnis der menschlichen Verjüngung. Der Abbau der in den Drüsen, im Blut, im Darm, in den Organen viel zu lange lagernden Genußmittel- und Selbstgifte, - das ist der Weg zu neuer Lebens- und Kraftentfaltung. Das dicke saure Blut muß entgiftet werden; die träge Verdauung muß reguliert; Leber, Galle, Nieren, der Darm gereinigt; die Körpervergiftung beseitigt; besonders aber muß das Drüsensystem freigelegt und seine Funktionskraft bergestellt werden. Verjüngung heißt: - Drüsenbefreiung und Reinigung!

Lukutaie in allen Apotheken, Drogerien und Reformbausern erhaltti-b. - Literatur durch die Fabrik: Wilhelm Hiller, Nahrungsmillel-Werke, Hannover, zugleich Hersteller der Brotella-Darm-Diat nach Prof. Dr. Gewecke.

Was ist Lukutate?

Eine in Indien beimische Beerenfrucht, die wegen ihrer besondenre reinigenden, entgiftenden Verjüngungs. Eigenschaften soeben auch in Deutschland Hufsehen erregt. Die Hauptwirkung der Lukutate liegt in der Befreiung, Entgiftung, Stärkung und Verjüngung der Drüsen (Schilddrüsen, Keimdrüsen, Leber, Galle, Nieren, Hypophyse usw.) und in der daraus folgenden Stärkung der Nerven- und Herztätigkeit und der Entgiftung des ganzen Organismus.

Lukutate ist Natur, keine Kunst und dient als einfache Vor- und Nachspeise, als Brotaufstrich oder als erfrischender Beerensaft (im Sommer!).

Man wählt je nach Geschmack oder wechselt:

t. Lukutate-Gelee-Früchte, die suße Geschmadtsform Mk. 3.60

2. Lukutate-Bouillonwürfel für den, der "süß" nicht mag, sowie für Korpulente und Diabetiker Mk. 3.60

3. Lukutate-Mark, Marmelade als Brotaufstrich etc. Mk. 3.60

4. Lukutate-Beerensaft, (mit indischem Robrzucker) Mk. 2.60

5. Lukutate-Mark konzentriert, (Loku-ta-te india

Tagungen

41. Generalversammlung des Berbandes reisender Raufleute Deutschlands.

Der Berband reifender Raufleute Deutichlands hielt in Krefeld feine 41. Beneralver-fammlung ab, die in machtvollen Rundgebungen in eindrucksvoller Beife Zeugnis ablegte von den Arbeiten und der Bedeutung des Berbanbes für den von ihm vertretenen Berufsitand wie für das deutsche Wirtschaftsleben überhaupt. Die eigentliche Tagung begann am 25. Mai mit einer Sigung ber Obmanner ber neun Berfehrs= Rommiffionen des Berbandes, in der in eingehender Beife zu den schwebenden Berkehrsfragen Stellung genommen murde, insbesondere wurde in einer Entschließung wiederum mit allem Rachbrud die Ginführung von Erleichterungen für den faufmännischen Berufereisevertehr in Form von Rilometerheften und er= mäßigten Mufterkoffertarifen gefordert. Gben= fo murbe für die Kraftpostlinien ber Reichspost die einheitliche Festsetzung der Tarife für Berfonen- und Gepächbeforderung fowie eine Berabsehung der Einheitsfate pro Stredentilometer gefordert. Reben der Regelung einer ganzen Anzahl interner Fragen bestand das Hauptergebnis dieser Sibung in der Gründung eines großen Fahrplanausichuffes innerhalb bes Br.R.D., der die Fahrplanfragen bes großen Durchgangsverkehrs bearbeiten foll. Am 2. Tag ber Generalversammlung fand eine außer-ordentlich ftart besuchte öffentliche Tagung ber Sandelsvertreter ftatt, in der nach einem Bestricht über die Tätigteit des Berbandes in Sandelsvertreterfragen und einem Referat über die Handelsvertretergruppen im B.r.R.D. Herr Rogmann-UIm einen Bortrag über die Buchführung und Buchführungspflicht des Sanbelsvertreters hielt und herr Deislahn -Sannover über die Stellungnahme gn den aftuellen Tagesfragen des Sandelsvertretere berichtete. In einer Entschließung wurde die vollständige Befreiung des Sandels=vertreters von der Gewerbesteuer= pflicht durch Aufnahme einer entsprechenden Bestimmung in das endlich der Verwirklichung nabegebrachte Reichsrahmengesetz für die Ge-werbesteuer gesordert, weiterhin wurde ein wirffamer Ctandesichus burch gefetlichen Cout ber Berufsbezeichnung "Raufmann" und durch Musftellung von Reifelegitimationstarten nur an folche Perfon, die den Nachweis genügender faufmännischer und technischer Borbildung er= bringen, gefordert.

öffentliche Kundgebung, in der unter Anwesen-heit der Bertreter saft sämtlicher Reichs-, Landes und städtischen Behörden sowie anderer Berbände nach einem Bortrac des Universitäts-professors Dr. Hoffmann (Leipzig) über "Das Konjunkturproblem der Gegenwart", der Direktor des Berbandes reisender Kaufleute Dentich-lands, herr Günther, in programmatischen Ausführungen über "Das Problem der Berufs-organisation und des B.r.K.D." iprach. In der sich auschließenden öffentlichen Tagung der augestellten Reifenden fprach berr Universitäts-professor Dr. Moldenhauer, M. b. R. iber "Der Kurs der deutschen Sogialpolitif" und Berr Baul (Dresden) über "Die wirtschaftliche, sogiale u. rechtl. 2000 best angestellten Reisenden". In einer Entschließung murde gegen bas Enstem reiner Provisionszahlung an angestellte Reifende Stellung genommen. Beitere Entichließungen besabten sich mit der Frage der Errichtung von Erjakkassen, der Angestelltenversicherung und der Arbeitslosenversicherung. In der eigentlichen Generalversammlung des Berbandes waren von insgesamt 131 Seftivnen des Berbandes 125 mit 585 Stimmen vertreten. Nach Genehmigung des Rechenschaftsberichtes und des Haushaltplanes wurde der bisherige Aussichtsrat des Berbandes in ein Brässdium umgewan-belt und der bisherige Borsisende des Aufsichts-rates, Herr Kommerzienrat Lipp (Nürnberg) einstimmic jum Brafibenten gewählt. hin murde beichloffen, den nächften Birticaft-lichen Bilbungefurfus des Berbandes in Berlin nächster Tagungsort murbe Dresben gemählt.

Berbandstag bes driftlichen Tegtilarbeiter= Berbandes.

Der Bentralverband driftlicher Textilarbeiter Deutschlands hält Mitte August in Freiburg i. B. seinen 9. Ber-bandstag ab. Die Tagung wird eingeleitet mit einer Begrüßungsseier am Sonntag, 14. August. Dabei wird Ministerpräsident a. D. Dr. Stegermald-Berlin ben Sauptvortrag halten über das Thema: Gegenwarts- und Bufunftsaufgaben der aufftrebenden Arbeiterichaft. Außer den driftlichen Gewertschaftlern werden fich auch die evangelifden und fatholifden Arbeiter- und Arbeiterinnen-Bereine, Bolfsvereine, Befellenund Jugendvereine zahlreich beteiligen. Im übrigen werden sich die geschäftlichen Berhand-lungen in besonderen Beratungen am Montag, den 15. bis Mittwoch, den 17. August in den Galen des tatholifden Bereinshaufes abmideln. Die Berhandlungen werden hauptfächlich dem Broblem der Frauenerwerbsarbeit in der Ter= tilinduftrie und dem Schute der Familie ge-

Neun Punfte über den Urlaub.

Die vom Gewerbichaftsbund ber Angestellten herausgegebene Zeitichrift für Angeftelltenrecht Rechtsblatter" veröffentlicht nachftebende Richt-Itnien über den Urlaub für die Angeftellten, die sowohl für den Unternehmer als auch für den Ungeftellten beachtliche Sinweife enthalten.

1. Sieht der geltende Tarifvertrag einen Ur= Janb vor, fo ift diefer felbstverständlich zu gemahren. Gin Bergicht auf den Unlaub im voraus ift unzuläffig.

2. Das gleiche gilt für ben Urlaub, der amiichen Arbeitgeber und Arbeitnehmer durch Ginzelvertrag vereinbart worden ift. Auch bie Urlaubsfestietzung in der Arbeitsordnung ift rechtsverbindlich.

3. If ein Urlaub nicht vereinbart, jo muß angenommen werden, daß dem Ungeftellten auf

Grund von Gewohnheitsrecht ein Urlaub qu= fteht, da der Urlaub nur für wenige Angestellte vereinbart ift.

4. Der Urlaubsantritt ift durch den Arbeit= geber festzuseben und mar nach billigem Er-messen. Dabei sind fowohl die Wirtschaftlichfeit des Betriebes als auch die besonderen Berhältniffe bes Angestellten zu berücksichtigen (zum Beippiel Schulferien der Rinder). 5. Ift der Urlaub festgefett, jo fann die Ber-

legung nur aus besonders wichtigen Betriebs= gründen vorgenommen werden.

6. Krantheitszeit ift auf den vertraglichen IIr= laub nicht anzurechnen.

7. Gine Befrimmung, daß der Arbeitgeber ben Urlaub gang oder teisweise streichen fann, ist unaulaina

8. Sat ber Arbeitnehmer ein Unrecht auf ben Urlaub erworben, fo behält er dicien, auch wenn eine Kündigung des Dienstverhältniffes erfolgt. Wird der Urlaub vom Arbeitgeber nicht ge-währt, jo hat der Angestellte Amspruch auf geldliche Entschädigung für den entgangenen

9. Kündigt der Arbeitgeber wur du dem Zweck, um die Erwerbung des Urlaubsamspruches au erreichen, jo steht dem Angestellten tropdem der Urlaubsanipruch beam. gelbliche Entimädigung au.

40er Tag in Rastatt.



Rasiatt, 31. Juli. (Eig. Drahtber.) Der 40er Tag, der große Appell der Angehörigen des ehe-maligen Fifilier-Regiments 40 am 30. und 31. Juli murde heute nachmittag durch den Empfang gablreicher Gafte aus dem gangen Reiche einge-leitet. Rachmittags fand eine Berfammlung ber Mitglieder ber Offigiersvereinigung mit ihren Damen im Botel "Kreug" ftatt. Abends fonger-tierte von 7-7.45 Uhr die Kapelle der Freiw. Generwehr in Raftatt vor dem Botel. Dann murben die alten ehrwürdigen Fahnen, die der Reichswehrminifter gur Berfügung gestellt hatte, in feierlichem Buge von dem Chrenhof des Schlvifes jur Feithalle gebracht. Dort fand ein großartiges Bantett ftatt unter Mitwirfung ber Rapelle der Freiw. Feuerwehr, des Männergesangvereins "Apollonnia" und des Opernsfängers Karlheinz Löfer vom Bad. Landesstheater Karlsruhe. Die Begrüßungsansprache hielt ber Berbandsvorsigende Brym, ber beit Regimentochef Gurit Bilbelm von Sobengollern, den Erbpringen Friedrich, Bring Frang von Sobengollern, sowie Bertreter der Staatsregie-rung, der städtischen Behörden, die Bertreter der Preffe, des Maneuregiments 7, des Jängerregiments 5 au Pferde heralich willtommen hieß. Oberft Bether, Borfitzender des Denkmals-ausichnsies, dankte in einer Ansprache dem badiichen Kultusministerium für die Beratung in der Denfmalsfrage, Herrn Professor Alfer, dem Erbauer des Deufmals, Herrn Winisterialrat Dr. Hir he Karlsruhe vom Finanzministerium, dem Stadtrat und Oberbürgermeister Renner sürk die tatkräftige Unterstützung. Ferner dankte er für die vielen Spenden, die dem Regiment zuteil geworden sind, dem Reichswehrministerium für die Ucherlassung der Alex Ich ministerium für die Ueberlaffung der 40er Fah-nen gur Regimentsfeier. Im weiteren Verlaufe hielt Berr Professor Röbele vom Friedrich-Gumnasium in Freiburg die Festrede. Er kam auf die Taten des aktiven Regiments, des Re-serve- und Landwehrregiments der 40er au spreden. Er gedachte in großartigen Ausführungen der Kameraden, die den Opfertod für das Bater-land ftarben und ließ fie eine Zwiesprache mit den Lebenden halten. Wir wollen es ihnen gleichtun in Opfermut, Ginigfeit, Baterlandeliebe und unverzagter Soffnung auf ein Biedererfteben bes beutichen Baterlandes. Roch immer fei Deutschland nach ichweren Schickfalsichlägen gur ehemaligen Größe wieder emporgestiegen. diesem Beifte wollen wir morgen, fo führte der Redner aus, die Doten ehren und dann werden wir mahrhaft frei werden. Die Rede flang aus in einem Soch auf bas alte Regiment 40, auf das beutsche Bolf und Baterland.

Rach einigen Mufit- und Gefangsvorträgen ergriff Oberbürgermeister Renner das Bort. Er begrüßte vor allem die Kameraden von der Saar und tam dann auf die alte Armee zu fpreden, die durch ihren Geist, durch ihre Tüchtigkeit und Tapferfeit Deutschland por großem Unglud bewahrt habe. Er feierte die alte Waffenbriider-ichaft in den Regimenissesten und betonte, daß diese Feiern nicht überflüssig seien, vor allem, wenn es sich darum handelt, die großen Kameraden zu ehren. Wie wäre es sonst gefommen, wenn die alte Armee ihre Pflicht nicht getau hätte. Es gäbe wie vor hundert Jahren ein paar deutsche Kleinstaaten, die nichts wären als der Tummelplat mischen Dit und Beit. Das Los des deutschen Bolfes mare noch schlimmer geworden als es jest ist. Die alte Armee hat Bolf und Baterland vor Bernichtung und Efla-verei bewahrt, dafür sei ihr unauslöschlicher Dank gezollt.

Die Feier mar umrahmt von prächtigen Befängen bes Männergesangvereins Apollonia, ferner von Darbietungen bes Opernfängers Karlheinz Löser aus Karlsruhe. Mit einer mit= telasterlichen Fansare und der harmonischen Retraite der Kavallerie, Artisserie und dem Großen Zapfenstreich der Infanterie mit Gebet unter Mitwirkung der Spielleute der Freiwill. Feuerwehr schloß der anregende Abend. Eine wunderbare "Bision" boten die Angehörigen der Traditionskompagnie 5. Juf.-Regt. 14, bettielt "Deutsche Soldaten", in welcher aus den Zeiten Großen Rurfürften, Friedrichs bes Großen. aus dem Jahre 1870 und aus dem Beltfriege die Großtaten der alten Armee vorgeführt wurden.

Der Sonntag vormittag brachte neben bem Beden und bem Empfang ber Gafte eine Berjammlung aller Rameraden im Ehrenhof des Schloffes jum Abholen der Fahnen, von wo aus der Marich dur katholischen und evangelischen Kirche erfolgte. Dort gedachten die Geiftlichen der Bedeutung des Tages und wiesen auf die vaterländischen Pflichten der alten Soldaten im Frieden hin. Um 10,15 Uhr sammelte man sich nach den Gottesdiensten jum Marich nach dem Denk malsplat auf dem hinteren Schloßplat. Die Ginweihungsfeier trug einen überaus stimmungsvollen und herzlichen Charafter und wird allen Teilnehmern unvergeglich fein. Mit einem frimmungsvollen Symnus von Beethoven. des Musiterforps der Freiwilligen Fenerwehr wurde die Geier eingeleitet. Dann erfolgte die Uebergabe des Denfmals durch herrn Professor Alfer an den Borsibenden des Denfmalsausichuffes, Oberft Raether mit einigen markigen Borten. Dann fiel die Bulle des prächtigen Denfmals, mahrend die Mufit das Lied vom toten Rameraden fpielte, und eine Unmaffe Brieftauben auffrieg, die die Runde der Dentmalsenthüllung hinaustrugen.

hierauf erfolgte die Beibe des Dent-mals burch den fatholifden und evangelifden Beiflichen. Prälat Dr. Kreuz aus Wiesbaden bezeichnete das Denfmal, das aus einem festen Fundament in Granit und Erz mit dem ehernen Abler emporwächt, als ein Symbol des deutschen Geistes, der nicht unterdrückt werden wolle, der in der Liebe der alten Coldaten verantert fei und dur felbitlofen Pflichterfüllung gemahnen muffe. Das Denkmal bilde eine Brücke zwischen Sud und Nord und erinnere an die lieben Toten. Dann gedachte er kurz der Großtaten der Lebenden und der Beldentaten der Gefallenen, burch bas Dentmal veremigt merben. Mit einem Baterunfer für bie babingeichiebenen Solbaten des Weltfrieges und aller gefallenen 40er fcbloß der Geistliche seine Rede. Der evangelische Geist-liche weihte das Denkmal erst den Gefallenen jum Dank und jum ewigen Gedächtnis. Es gelte das Lied vom guten Kameraden "Bleib du im ewisen Leben, mein auter Kamerad!", dann den Lebenden gur Stärfung in dem furchtbaren Ringen um die Existeng des Baterlandes. Schließlich weihte er es den kommenden Geschlechtern Jur Nacheiferung, namentlich der Jugend, es an Opfermut, Zuverläftigkeit und Seldentum den gefallenen Soldaten gleich zu tun.
Es folgte das Gebet für das Vaterland durch

die vereinigten Mannergesangvereine, bierauf die Hebergabe des Denfmals an den Oberburgermeister Renner und bessen Uebernahme burch eine großzügige Rebe im Auftrag der

Bor 200 Jahren, so führte der Rebner aus, hat der Markgraf Ludwig Bilhelm das herrliche Schloß erstellt, als Zentrum eines Bollwerfes, das jum Schutze gegen die von ber naben Rheingrenze drohende Gefahr errichtet fein follte. Beute weihen wir dieses Denkmal, bessen kronen-ber Nar seinen Blid nach der gleichen Grenze richtet. Auch beute wieder verläuft in der Mitte des deutschen Rheines die weliche Grenze, dabiefes Dentmals mit dem Martgrafenichlog gegeben. Wenn der Stadtrat den ichonften Plat dur Errichtung des Denkmals eingeräumt hat, so tat er das aus feiner großdeutschen Absicht heraus, die nach einem befannten Raiferwort aus ben erften Augusttagen 1914 nur Deutsche fennt bem daufbaren Bewuftfein, bag das Gufflierregiment Sohengollern in den beiden Schlachten von Mülhaufen und Saarburg in der 216. wehr ber Gefahr eines feindlichen Ginfalles in unfere babifche Beimat hervorragenden Anteil hatte. Seit der Gründung des Reiches im Jahre 1871 hat beständig ein preußisches Regiment sei-nen Standort in unserer Stadt. Diese einzige preußische Garnison in Suddeutschland, abge-feben von den Reichslanden, war ein Iebe n diges Symbol ber Bujammengehörig = feit von Rord und Sub, die völfiiche Berbundenheit des Gubens mit bem Norden. 3m Belifrieg ift diefer Bruderbund durch ungegöhlte Opfer mit dem Blute befiegelt worben.

Run legte der Redner im Ramen der Stadt einen Krang nieder und es ichloffen fich bieran die Krangniederlegungen in unendlicher Bunachft gedachte ber Gurft von Soben= gollern Bilbelm, ber mit bem Erbpringen von Baden = Baden gefommen mar, der Groß = taten unferer gefallenen Belben, und widmete ihnen einen prächtigen Lorbeerfrang. Auch im Namen des Großbergogs wurde ein Krang von Freiherrn von Reubronn niedergelegt, ber fie au den Bergen der Unmefenden fprach. 30 Rrange murben niebergelegt von ben Angeborigen bes Regiments, und ber Regimentsvereinigungen aus gang Deutschland, barunter von Samburg, Braunichweig, Berlin ufm. Ginen tiefen Ginbrud machte ein Krans, ber mit ber Bibmung "von einer Mutter" niebergelegt

Drisgruppe Krefeld, die von dem Fürsten selbst vorgenommen wurde. Der Fahne wurde eine Fahnenschleise von der Fürstin Abelgunde von Hohenzollern und der Pringessin von Ba-pern und ein Fahnenband vom Fürsten selbst verliehen. Außerdem erhielt fie 18 Fahnennägel. Nach den Klängen des altniederländischen Dankgebets erfolgte der Abmarsch und Borbeimarich. Der Parademarich wurde in alter Schneid vorgeführt. Mit Jubel murden die alten Fahnen aus dem Jahre 1870 begrüßt.

Der Abend brachte den Großen Bapfen = ft reich. Eine große Schloßbeleuchtung, veran= staltet von ber Stadt Raftatt, Beigte bie berrlichen Konturen bes alten Schloffes in munder-

Rolberger Bäderrennen.

Erfter Tag. Bei iconem Better murbt am Camstag im Rolberger Baderrennen Prüfung der unteren Kategorien abgewicht. Die Maschinen bis 250 und 175 ccm nuften über acht Runden gleich 221,580 Rilometer geben Die Gesamtaahl der Teilnehmer beträgt 66. den beiden am Samstag gestarteten Klaffel fämpsten 15 Fahrer. Zunächst wurden die Mo-schinen bis 250 ccm und dann mit einem Ab-stand von vier Minuten die bis 175 ccm abge-stand von vier Minuten die bis 175 ccm abgelassen. Im Rennen der 250 er fuhr der Engländer Ahsby auf A.A.Jap ein überlegenst Rennen. Er führte von Beginn dis Schliß und erzielte ein Stundenmittel von 87,4 Kilometer, das um 7,4 Kilometer besser ist, als das best Stundenmittel dieser Besser ist, als das best Stundenmittel diefer Rlaffe aus dem Borjahie Themis-Berlin fam in ber fechften Runde Fall, erlitt eine Fußverletzung und mußte auf Frenzen-Köln hatte an feiner Jurifd Mafdine in der erften Runde einen Rolbenich den. — Auch das Rennen der Maschinen 175 ccm verlief nicht febr aufregend. DRB.-Räder standen gegen zwei Neander im Bettbewerb. Friedrich-Chemnik lag auf DRB stets in Front und siegte gegen seinen Stall gefährten Henkelmann=Banne, der sich in der dritten Runde auf den zweiten Plat vorgescho-ben hatte. Das Grackwissen Plat vorgescho-Das Ergebnis: Bis 250 cci ben hatte. 1. Ahsby-London auf A.K.Jap 2:32,18,6 Stu den (Stundenmittel 87,4 Kilom.); 2. Tennigtel Berlin auf N.S.U. 2:37,29 Std. (84,5 Kilom.) 3. A. Senich-Berlin auf Württembergia 2 Std. (81,2). Bis 175 c c m.: 1. Friedrich-Chemnits auf DAW. 2:43,06 Std. (Stundenmittel 81,1 Kilom.); 2. Henfelmann-Wanne auf DAW. 2:49,35 Std. (78,1 Kilom.); 3. E. Wittig-Berlin auf Neander-Duralumin 2:55,30 Std.

3 weiter Tag. Die ganze, rund 27 Kilometer lange Rennstrecke war von Zuschauern dicht umsäumt. Die Rennen nahmen einer reibungslosen Berlauf. Den größten gift folg hatte an die hatte an diefem Tage die dell iche B M 28. Maschine, die in allen von bestrittenen Rennen Sieger blieb. Hennes Min den auf BMB, der ursprünglich bei den 501 ccm-Maschinen starten sollte, nahm an den Rennen der Maschinen bis 750 ccm teil und er zielte bier die ichnelste Lait allen Gerteilund gielte hier die schnellste Zeit aller Fahrtieilneb mer. Dieser Sieg gibt ihm ein Anrecht auf der Motorrad-Wanderpreis von Deutschland. startet wurden insgesamt 52 Daschinen, auer die bis 1000 cem und dann in Abständen die bis 1000 ccm und dann in Abständen zie vier Minuten die übrigen Kategorien. der schwersten Klasse, der bis 1000 ccm, hatte de Targa-Floria-Sieger Köppen-Berlin auf BNE stets die Führung. Von neum gestarteten schwinen erreichten hier nur drei die vorgeschrie bene Maximalzeit. — Beim Rennen der schlinen bis 750 ccm war ebenfalls stets in BMB.-Fahrer und zwar Genne-Münden front. Klein-Frankfurt a. M. auf DKB. rückt in den letzen Kunden vom siehten auf det in den letzten Runden vom siebten auf der zweiten Platz vor. In dieser Kategorie gab i übrigens die meisten Ausfälle. — Beim Rennen der Kategorien bis 500 ccm lag Gall-Wier an BMB. durchweg an der Spile. BMB. durchweg an der Spite. Schlittis Schwerin auf BMB. fonnte sich erft in der Di sten Runde auf den zweiten Plat seben. drei DRB.-Fahrer gaben nacheinander Auch NIS. konnte sich nicht durchseben. einer Ueberraidung endete das Rennen ber ichinen bis 250 com schinen bis 350 ccm. Der favorifierte England geben, da er an seiner Jap-Maschine einen gebendere das Rennen als Sieger.

Die Ergebniffe:

Bis 1000 ccm: 1. Köppen - Berlin auf B.M.S. 3,11,58 Stunden (Stundenmittel 104 Km.); 2 gm./; Berlin auf Harlen-Davijon 3,23,28,2 Std. (98 gm./; 3. Aggenbach-Wühlborf auf Bayerland 3,32,51,9 Std. (98,1 Rm.), 9 Teilnehmer (98,1 Sm.). 9 Teilnehmer.

Bis 750 ccm: 1. Senne - München 3,08,47,3 515. Frankfurt a. Mt. auf D.C.B. 3,48,22,3 (89,3 Am.); 3. Niemed-Perbft auf B.M.B. 3,43,22,3 Stb. 11 Teisnehmer.

Dis 500 ccm: 1. Gall-Bien auf B.M.B. 3,14,8 Stb. (Stundenmittel 102,3 km.); 2. Schuttus Schwertin 3,29,32,1 Stb. (95,2 km.); 3. Graf v. Hismards Barzin auf B.M.B. 3,33,33,1 Stb. (93,4 km.). Teilnehmer.

Bis 350 cem: 1. Ernit-Breslau auf A.J.S. S.40.47 Std. (Stundenmittel 89,7 Rm.); 2. Ible-Chemnit auf Schüttof 3,42,28,2 Std. (86,4 Rm.); 3. Engler Berlin auf H.R.D.-Jap 3,58,18,1 Std. (83,6 Rm.). In allen Rlaffen waren amolf Runden gleich 332,38 Rm. gurudgulegen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die Lofe der Deutschen Turn- und Sportaudfel. Die Lofe der Deutschen Turn- und Gpo ftellung Rarlarube 1927 merben im gangen noch bis jum 1. Oftober verfauft. Die Ortsgrutdes Babifchen Landesausschuffes für Leibesübm den Jugendpflege find eifrig bemubt, die Lofe aund Jugendpflege find eifrig bemubt, die Lofe feten, um so zur Dedung der febr erheblichen I toften der Ausfrellung beigutragen. In diesen Daglichen der beiden 500-Mark-Gewinne gesonet ber Doubleamber Southeamber der Hauptgewinn von 1000 Mt. und der dweite, winn von 500 Mt., sowie viele andere große Gew sind jedoch noch in der Lotterie, sodaß immer die besten Gewinnaussichten bestehen.



Reich illustriert Preis 1 .- Mark Überall zu haben.

Luftfahrt-Verlag G.m.b.H., Berlin SW 19